

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfg., vierteljährlich 1.50 Pfg., durch die Post bezogen monatlich 1.75 Pfg. (Postgebühren).
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. Unterhaltungs-Beilage „Freizeiten“, — wöchentlich: Der Landwirt, —
Der Hauswart und die Künstler „Heitere Plätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 195.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Freitag, den 22. August 1902.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVII. Jahrgang.

Krüger und die Burengenerale.

Die Burengenerale Dewet, Botha und Delarey sind in England nicht wie Untertorfen, sondern wie Triumphatoren empfangen worden. Das englische Volk jubelte ihnen begeistert zu, und die Spitzen der Militär- und Civilverwaltung, ja der König selber, beeilten sich, den Burenhelden ihre Hochachtung zum Ausdruck zu bringen. Wir lassen die Frage unerörtert, ob die Engländer mit diesem glänzenden Empfang nur ihr schwer beladenes Gewissen erleichtern wollten, oder ob sie wirklich etwas empfanden von der Größe und Ungleichheit dieser schlichten Helden, deren Namen in der Geschichte unvergänglich fortleben werden. Jedenfalls ist der Ausdruck eines solchen Enthusiasmus, wie er sich beim Empfang der Burengenerale kund gab, in dem nüchternen England als etwas durchaus Singuläres und noch nicht Dagewesenes anzusehen. Das war weit mehr als bloße Neugier und als momentane Erregung, was sich kundgab, das war auch nicht der Ausdruck des Stolzes und der Freude über den besiegten Feind, das war mehr als das alles, ein Schauspiel, wie es in den Annalen des englischen Volkes einfach noch nicht zu verzeichnen gewesen ist.

Und die Burenführer? Weit entfernt, sich von dem ihnen gestreuten Weihrauch betäuben zu lassen, legten die einfachen Männer aus dem Burenlande eine ebenso natürliche, wie unabhörbare Würde an den Tag. Nichts von Sturheit, nichts von Hütchen und kein Fraternisieren mit dem englischen Volk. Durch artigen Gegengruß erwiderten die Generale die ihnen dargebrachten Ovationen, das war Alles. Sie haben sich nichts vergeben und sind doch Niemandem gegenüber schroff aufgetreten. Ein ganz wunderbar feiner Taft hat die Kriegshelden jederzeit das Richtige treffen lassen. Mit so edlem Stolz und so ruhiger Gelassenheit sind Untertorfen, so lange Kriege geführt werden, dem Sieger wohl noch nie entgegengetreten, als dies jetzt von den Burengeneralen in England geschah.

Sinterher haben es die Engländer gemerkt, daß sich ihnen die Burengenerale doch recht überlegen gezeigt haben. Die Folge dieser niederdrückenden Empfindung war, wie stets in England, ein Versuch, die Dinge auf den Kopf zu stellen. Botha, Delarey und Dewet, so heißt es aus einem Munde, hätten ihrer Freude, in England so begeistert empfangen zu werden, einen recht lebhaften Ausdruck verliehen, wenn... nun, wenn nicht eben der alte Krüger seinen ganzen Einfluß daran gesetzt hätte, sie zur äußersten Zurückhaltung und strengsten Gemessenheit zu bewegen. Krüger war schuld, und sobald einmal sein Name genannt war, erfolgte Angriff auf Angriff gegen den greisen Expräsidenten von Transvaal. Krüger, so heißt es weiter, habe gelegentlich seiner Abreise

aus Südafrika sämtliche Staatsgelder mitgehen lassen, und die Burengenerale seien hauptsächlich zu dem Zweck nach Europa gekommen, um vom alten Krüger diese Schätze zurückzufordern. Man könnte diese Behauptungen und Verdächtigungen auf sich beruhen lassen, wenn sie nicht leider auch Eingang in die deutsche Presse gefunden hätten, weswegen ein Wort zur Steuer der Wahrheit als ein unabwiesliches Pflichtgebot erscheint.

Glücklicherweise braucht man nicht mehr lange nach Beweisen zu suchen, daß die gegen Krüger und seine Umgebung ausgestreuten Verdächtigungen völlig grundlos sind. Die Burengenerale selbst haben diese Verdächtigungen bereits mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen. Gewiß ist es Thatsache, daß die Generale in Südafrika zum Friedensschluß nicht die Zustimmung Krügers eingeholt haben. Das geschah aber natürlich nicht, weil sie Krügers Meinung für gleichgültig angesehen hätten, sondern weil sie sich in einer Zwangslage befanden. Lord Kitchener lehnte das Verlangen der Burengenerale, ihnen Gelegenheit zu geben, mit Krüger in Verbindung zu treten, stets entschieden ab, so oft es auch gestellt wurde. Und auch dem alten Krüger war die Möglichkeit, mit den Generalen in Südafrika sich zu verständigen, vollkommen abgeschnitten. Die Rücksicht auf Frauen und Kinder, und damit auf die Existenz des Burenvolkes überhaupt, gebot eine schnelle Entscheidung. Mit blutendem Herzen willigten die Burengenerale in die Abhängigkeit ihres Volkes, um das Volk selbst zu erhalten. Wäre Krüger noch in Südafrika gewesen, er hätte nicht anders gehandelt.

Und daß der alte Mann im Oktober des Jahres 1900 Transvaal verließ, nachdem Lord Roberts seinen Siegeslauf vollendet und die Annexion Transvaals verkündet hatte, das sollte ihm doch Niemand im schlimmen Sinne auslegen. Krügers Gefangenahme wäre ohne Weiteres das Ende der Burenrepublik gewesen. Zum Kampfen fehlte dem greisen Präsidenten die Kraft des Armes, in die unwirtlichen Gebirge des nördlichen Transvaals zu flüchten und sich dort thierlos verborgen zu halten, wäre ganz nutzlos gewesen. Um die Burensache stand es damals außerordentlich schlimm, und darum entschloß sich Krüger, persönlich nach Europa zu gehen, um dort für sein geliebtes Volk zu wirken, Geldmittel aufzubringen und eine Intervention der Mächte herbeizuführen. Es war die Aufgabe des Helden, die sich der greise Präsident da stellte. Die Völker Europas jubelten dem Präsidenten zu, die Herrscher und Regierungen wiesen ihn ab; eine Rückkehr nach Südafrika gab es für den Alten nicht, die Engländer hätten eine Landung Krügers in einem südafrikanischen Hafen nimmer zugelassen, verwehren sie ihm doch sogar nach dem Friedensschluß die Rückkehr. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Krüger an Bord des holländischen Schiffes

„Guilderland“, das ihn nach Europa führte, Staatsgelder in Sicherheit gebracht hatte. Für sich hat er diesen Schatz nicht retten wollen, ihn auch für persönliche Zwecke nicht berührt; er gehörte dem Burenvolk und wurde ausschließlich in dessen Interesse vom alten Krüger verwendet. Was der alte Krüger in Europa für sein Volk gewirkt, das werden Botha, Delarey und Dewet am Besten wissen; hätte ihnen der alte Krüger nicht die Wege geebnet, sie hätten wohl kaum den Entschluß gefaßt, nach Europa zu kommen. Zwischen Krüger und den Generalen bestehen keine Gegensätze und wegen Geldangelegenheiten erfolgen keine scharfen Auseinandersetzungen in Oranienburg. Nachdem sie dem toten Lucas Meyer in Brüssel die letzte Ehre erwiesen, eilten die Generale zu Krüger; nicht um mit ihm abzurechnen und zu rechten, sondern um ihm zu danken, denn sie wissen wohl, für die Größe und Freiheit des Burenvolkes that Niemand mehr als Krüger.

* Berlin, 21. August. Wie dem „Berl. Lok.-Anz.“ aus Rotterdam gemeldet wird, hat gestern beim Präsidenten Krüger in Anwesenheit der Generale Botha, Dewet und Delarey, ferner der Burenbelegierten Jysker, Wessels und Wolmarans und des Herrn Dr. Leyds und des Staatssekretärs Reich eine wichtige Konferenz stattgefunden. Man vermutet, daß über die Herausgabe einer Denkschrift verhandelt wurde. Der Besuch der Burengenerale in Amsterdam wurde bis September verschoben.



Wiesbaden, 21. August.

Demission des Kriegsministers?

Wie die „Tägliche Rundschau“ aus sicherer Quelle erfährt, wird der Kriegsminister von Gohler nach den Manövern zurücktreten. Ueber seinen Nachfolger ist noch nichts bekannt.

Die Mittheilung von dem Rücktritt des Kriegsministers von Gohler findet, dem „Berl. Lok.-Anz.“ zufolge, an

Von der Düsseltdorfer Ausstellung.

Krupp und Ehrhardt.

(Schluß.)

Das Mittelfeld des Raumes ist von zahlreichen Geschützen verschiedener Art und Größe und von dazwischen vertheilten Geschösaufstellungen ausgefüllt. Wenden wir uns nunmehr diesen zu näherer Besichtigung zu, so bemerken wir hier Rüst- und Feldhaubitzen und bei diesen eine Feldschmiede; in der nächsten Einfriedigung finden wir Feldkanonen der beiden rivalisirenden Systeme der Federsporn- und der Rohr- rücklaufgeschütze. Bei den ersteren läuft das Geschützrohr mit der Lafette zurück, nur ein gefederter Sporn unter dem Lafettenschwanz, dessen Spaten sich in den Boden gräbt, bleibt stehen und bildet das Widerlager, gegen das die Feder des Sporns sich stützt, um das zurückgelaufene Geschütz sich in die Feuerstellung vorzuschieben; bei dem Rohrrücklaufgeschütz dagegen gleitet das Rohr auf der als Oberlafette dienenden Wiege über einen Meter zurück, wird hierbei durch eine hydraulische Presse gebremst, und durch eine mit dieser in Verbindung stehenden Schraubenfeder wieder nach vorn in Feuerstellung gebracht. Die Proben dieser beiden Geschützarten unterscheiden sich einzig durch ihre Patronenverpackung; in ersterer sind die Geschosse in Stahlblechkästen, in der anderen in geflochtenen Dedelförben untergebracht. — Das kleine, im Vordergrund stehende sogen. „Kolonialgeschütz“ ist zerlegbar und so eingerichtet, daß es in Gegenden, wo es an Zug- und Tragthieren mangelt, von Menschen getragen werden kann. Wir sehen in der Nähe eine kleine 5-Centimeter-Torpedoboots-Kanone, ferner eine 19-Centimeter-Kanone, die als Kasemattgeschütz zur Armirung von Kriegsschiffen bestimmt ist, und daneben eine 15-Centimeter-Küstenkanone. Diese beiden Geschütze sind überragt von den mächtigen Rohren zweier Panzerdrehthurn-Kanonen, von denen die größte eine Schußweite von 20 Kilometern besitzt; sie würde also eine Kreisfläche von 40 Kilometern unter Feuer halten können.

Interessant sind weiter die auf vier Maulthiere verladene Theile eines Gebirgsgeschützes ähnlicher Art, wie sie das ostasiatische Expeditionskorps verwendete. Den Mittelraum derselben Einfriedigung wird von einer 21-Centimeter-Kanone in Verschieblafette eingenommen; diese ist so konstruirt, daß sich das Geschützrohr durch den Rückstoß in die tiefe Ladestelle senkt, wo Geschütz und Bedienung durch eine Brustwehr gegen feindliches Flachfeuer gedeckt sind; zum Schluß steigt das Rohr selbstthätig in die hohe Feuerstellung wieder hinauf.

Wenden wir uns nun von dieser Ausstellung, die noch durch eine Sammlung Geschütztheile, Zünder und Pulverproben bereichert ist, zu der Nebenhalle, in der wir in geschicktem Arrangement Theile von Lokomotiven, Modelle von Kleinbahnwagen und -Gleisen und Radreifen finden. Von epochenmachender Bedeutung war die im Jahre 1853 gemachte Krupp'sche Erfindung schweißloser Radreifen für Eisenbahnräder, deren großem für das Eisenbahnwesen praktischem Erfolg die Essener Gußstahlfabrik wesentlich ihre damalige Entwicklung zu danken hat. Bemerkenswerth sind hier außerdem verschiedene Preßtheile, die zum Bau von Artillerie-Fahrzeugen, von Bahnwagen und Lokomotiven und zur Kesselfabrikation verwendet werden. Auch ein gepreßter Tunnelring für den Bau von Untergrundbahnen verdient Beachtung. Den Beschluß in der Ausstellungsreihe an der Wand der Vorrhalle macht eine geschweißte Feuerbüchse mit Wellrohren, vor der zwei Halbkugeln aus Spezialstahl geschmiedeter Gewehrläufe aufgestellt sind. Wir stehen jetzt vor mehreren Wandtafeln, in denen die verschiedensten Stahlwerkzeuge ausgestellt sind, so Fräser, Messer, Bohrer, Prägestempel und Walzen. Wenden wir uns zur hinteren Wand der Halle, um dort die verschiedenen Gegenstände aus Hartstahl, wie Steinbrecher, Waggermaschinenheile, Gelenkfedern, Gefängnisgitter, Trepporthüren, ferner eine Anzahl Stahlformgußtheile für Lokomotiven zu besichtigen. Hier gelangen wir in den Ausstellungsraum der Germania-Verst; in zahlreichen Glaskästen sehen wir die prächtigen Modelle von Linien Schiffen, Kreuzern, Torpedobooten und Rennjachten; die großartige

Verstanlage selbst ist ebenfalls durch ein großes, wohlgeplantes Modell plastisch dargestellt. Allgemeine Beachtung findet das in der Mitte des Raumes aufgestellte kleine Häuschen, dessen Inneres eine Offizierskammer darstellt, wie sie auf Neubauten der deutschen Marine zur Anwendung kommt. Trotz der spartanischen Einfachheit, die in der engen, mit weiholzierten Stahlmöbeln ausgestatteten Kabine herrscht, macht diese doch den Eindruck eleganter Wohnlichkeit.

Der hintere Raum bietet mit seinem scheinbaren Gewirre von graugestrichenen Röhren, Dampfleitungen, bronzenen Röhren ein auch in der Farbe interessantes Bild; an den Wänden aufgestellt, bemerken wir einen mächtigen Ventilator, eine Dampfdruckmaschine, eine Bootswinde, ein Dampfankerpfl für Torpedoboote; da ist ferner eine Maschinen- und Kesselanlage für ein Torpedoboot aus einem Schul'schen Wasserrohrkessel und einer stehenden Dampfmaschine mit dreistufiger Dampfspannung und Oberflächenkondensation bestehend; endlich eine Torpedobootsmaschine, Dampfmaschinen und -Kessel, die durch ihr verhältnißmäßig leichtes Betriebsgewicht schiffbautechnisch hervorragende Bedeutung besitzen.

Die Ausstellung der Erzeugnisse der Krupp'schen Werke, wenn auch nur eine kleine, aber charakteristische Auswahl aus einer Produktion von kaum übersehbarem Umfange, hat hier ihren Abschluß gefunden; begeben wir uns nunmehr zu den eine Treppe höher gelegenen Ausstellungsräumen für die Wohlfahrts-Einrichtungen der Krupp'schen Fabriken. Diese Ausstellung umfaßt eine Anzahl Schränke mit graphischen Darstellungen sämtlicher Kolonien, von zahlreichen Beamten-Wohnhäusern, von Konsumverkaufsstellen und Verwaltungsgebäuden; wir erhalten ferner einen Begriff von der Bibliothek- und Industrieschulen-Organisation und von den praktischen Wohneinrichtungen der Krupp'schen Kolonien, wie sie im Zeitraum der letzten vier Jahrzehnte entstanden sind.

Verlassen wir das interessante Gebäude, das die größte Ausstellung enthält, die von einer einzelnen Firma in Düsseldorf geschaffen wurde, so übersehen wir nicht die im Vorraum

amtlichen Stellen, die zunächst orientiert sein müßten, keinen Glauben. Zum Mindesten ist von einer Rücktrittsabsicht des Ministers in Berlin nichts bekannt. Von Götter ist Dienstag Abend zum Zuhörervortrag zum Kaiser nach Homburg gereist.

Kriegsminister von der Planitz †

Der Kaiser hat der Witwe des verstorbenen Kriegsministers von der Planitz — dessen Bild wir hier wiedergeben —



ein im wärmsten Ausdruck der Anerkennung gehaltenes Condolenztelegramm zugehen lassen. Heute, Donnerstag, fand die Ueberführung der Leiche des Kriegsministers von Götter nach Dresden statt.

Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Friedrich.

Die „Times“ schließt einen sympathischen Leitartikel über die Rede des Kaisers Wilhelms in Homburg mit folgenden Worten: „Wir hoffen, der Tag mag kommen, obwohl zugegeben werden muß, daß noch kein Anzeichen dafür vorzand ist, daß er selbst dämmert, wo die Massen des deutschen Volkes einsehen werden, daß die Kaiserin Friedrich Recht hatte, zu wünschen, das britische Reich und das deutsche Reich sollten durch Freundschaftsbände miteinander verbunden werden. Es giebt Ideale, welche der Zeit, die sie erzeugt, weit voraus sind. Sie wachsen unter den größten Geistern und den erhabensten Naturen auf. Dieser Schaar auserlesener Geister gehört die Kaiserin an. Die Lobrede, welche ihr berechtigter Sohn gehalten hat, übertreibt durchaus nicht ihre hohen Ansprüche, in gutem Andenken gehalten zu werden in ihrem Geburtslande wie in der Lande, dem sie ihre Lebenskraft gewidmet hat vom Hochzeitsstag bis zum Sterbetage.“

Der Kaiser in den Karpathen.

Dem Krafauer „Eos“ wird aus dem Orte Jacobane in der Tatra gemeldet, daß Kaiser Wilhelm demnächst in Jaworzina eintreffen wird, um in den Karpathen auf Steinböcke zu jagen.

Der König von Italien in Berlin.

Bei seinem Aufenthalt in Potsdam und Berlin wird der König von Italien auch das Mausoleum in Charlottenburg und die Friedenskirche in Potsdam besuchen, um an den Grabstätten Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs II. Kränze niederzulegen.

Die zum Ehrenamt bei dem König von Italien kommandierten Offiziere fahren dem König bis Magdeburg entgegen, wo der Monarch am 27. ds., Nachmittags 3 Uhr, eintrifft. Bei dem Empfang in Potsdam werden alle in Berlin und Potsdam anwesenden königlichen Prinzen, die im Gardekorps dienen, Prinzen aus regierenden Häusern, das kaiserliche Hauptquartier, die Generalität von Potsdam und eine Ehrenkompanie vom Garde-Jägerkorps anwesend sein.

aufgestellte alterthümliche Maschine umständlicher Konstruktion, die sich in den vier Jahren des vorigen Jahrhunderts als erste Dampfmaschine in der Krupp'schen Fabrik in Betrieb befand. Sie ist in mancher Beziehung von historischem Interesse; sowohl in Bezug auf die Entwicklung der Maschinentechnik, wie der Firma, der sie einstmalig diente.

Wir begeben uns nunmehr von dieser Ausstellung, die vornehmlich an Kriegsmitteln das Vollendetste enthält, was moderne Technik zu leisten im Stande ist, zu dem Pavillon der „Rheinischen Metallwaaren- und Maschinenfabrik, Düsseldorf-Deerendorf“ (Schepard), die einzige Firma, deren Produktion ähnlichen Gebieten zugewendet ist, wie die des Hauses Friedrich Krupp, und in ihrer schönen, am linken Ende der Hauptallee gelegenen Halle eine ebenfalls umfassende Vertretung gefunden hat. Auch hier finden wir einen reichhaltigen Geschüßpark und eine Anzahl interessanter Fahrzeuge für Artillerie und Train; Motorwagen, Feldschmiede, Padwagen, ferner eine sehr prächtige Ausstellung verschiedenartiger Automobile, Phaetons, Motorräder, eine hochinteressante historische Sammlung von Handfeuerwaffen aller und neuerer Konstruktion. Höchst sehenswerth sind hier dann die in vier Traglasten zerlegbaren Gebirgsgehuße für den Transport durch Maulesel, sowie die an der Hinterwand des Gebäudes aufgebauten, mit Schiffskanonen bewehrten Kasemattenanlagen.

In der gesamten Ausstellung dominiert eine mächtige Pyramide gepreßter Stahlschlingel, Kesselschiffe, Schwungringe; von den Werten der Seitenwände strecken sich in weiten Auszweigungen gewellte Feuerrohre aus. Den Jagdliebhaber interessieren die in einem statischen Gewehrschrank untergebrachten Jagdpatronen, Gewehre und Patronen. — Erzeugnisse der Werkabtheilung. Auch Maschinen und Maschi-

Ueber die Kundgebung zu Ehren des begnadigten Oberleutnants Hildebrandt

Ist der Königsberger Gartungschen Zeitung eine Zuschrift aus Gumbinnen zugegangen, in der es heißt: „Im Publikum hier herrscht über diese Kundgebung nur eine Stimme, und das ist die der allgemeinen Entrüstung. Denn einmal ging die ganze Kavalkade nur wenige Schritte am Kirchhofe vorüber, wo der Kamerad der Herren, der erschossene Leutnant Blaskowicz, begraben liegt und andererseits wohnt der Vater des Erschossenen, Blarrer Blaskowicz, dessen Herz wohl immer noch blutet, im hiesigen Kreise, wenig: Kilometer von dem Bahnhof, auf welchem vor einigen Monaten die Leiche seines Sohnes eintraf und auf welchem jetzt Hildebrandt mit fürstlichen Ehren und mehrfachen Gurrahs abgebracht wird. Gleichzeitig wird hier die Frage allgemein besprochen: Woher bekommen die Herren — wenn es bloß eine augenblickliche, unter dem Einfluß des abgehaltenen Abschiedsfestes entstandene Eingebung war — die erste Garnitur mit Helmbusch und allem, was dazu gehört, gleich her? Diese Sachen liegen auf der Regimentskammer und ihre Ausgabe kann, wie die ganze Eskorte, nur durch Parolebefehl angeordnet worden sein. Danach liegt die Vermuthung nahe, als ob die Anordnung dienstlich nicht nur genehmigt, sondern auch befohlen sei. Das aber wäre gerade unverständlich, daß das ganze Arrangement schon im Voraus angeordnet war und dienstliche Genehmigung gefunden hatte. Prinz Albrecht von Braunschweig wurde bei seiner letzten Anwesenheit nur durch zwei Spitzentreiter zur Bahn gebracht. Herr Hildebrandt mit zwei Eskorten, die je eine Schwadron stellte, denn es waren in einer Eskorte nur braune, in der anderen nur schwarze Pferde. Bezeichnend für die Stimmung der Stadt ist es, daß hier vor einigen Tagen mehrere Bürger — als Protest gegen die Hildebrandt'sche Affäre! — ostentativ vier-spännig durch die Straßen fuhren.“

Der Fall Löhning.

Der „Verl. Pol.-Anz.“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Geheimrath Löhning, in welcher derselbe die Behauptung als Thorheit bezeichnet, daß seine Haltung in der Polenfrage für seine Entlassung entscheidend gewesen sei. Der Minister Freiherr von Rheinbaben sei irre geführt worden. Die Sache laufe auf Angaben hinaus, die ein Untergeordneter über seinen Vorgesetzten gemacht habe. Herr Gsch habe dem Minister die Geschichte von den Offizieren erzählt, wie sie Gsch zu der neuen Chefsache beglückwünschten. Daß der Minister sich nach den Angaben des Herrn Gsch gerichtet habe, sei ein Mißgriff gewesen. Eine Haltung gegenüber der sogenannten Polenpolitik habe er, Löhning, gar nicht zu beklagen gehabt. Er hatte nur eine Meinung. Er sei durchaus für eine aggressive Polenpolitik, aber über die Form derselben seien er und verschiedene Herren anderer Meinung als die Regierung. Der Oberpräsident von Bitter habe ihm erklärt, daß seine Ansicht über die Polenpolitik der Regierung ihm den Hals nicht brechen könnte. Schließlich bemerkte Geheimrath Löhning, er habe schon geglaubt, als sein Demissionsgesuch lange Zeit im Civillkabinett lag, es könne dies oder jenes seinen Weg zu Herrn von Lucanus und weiter zum Kaiser gefunden haben, dann aber kam seine Entlassung, jedoch ohne Orden.

60,000 ausgeschiedene Soldaten

werden infolge der Beendigung des südafrikanischen Krieges in den nächsten Monaten entlassen werden. Schon jetzt sind viele aus dem Heere entlassen worden und suchen Arbeit. Mit der Zeit wird, so schreibt man aus London, die Nachfrage nach Arbeit noch größer werden, ohne daß das Angebot zunimmt. Am schnellsten hat man die Auflösung des großen zur Bekämpfung der Buren zusammengefügten Heeres von über 200 000 Mann in den Armenhäusern, dem letzten Zufluchtsort der arbeitslosen Leute, gespürt. Denn der Heeresdienst ist in England ein Geschäft, wie jeder andere Beruf; nur ist er nicht gut bezahlt, und wenn der Soldat seine sieben oder auch mehr Jahre gedient und in der Kaserne nichts gelernt hat, um später sein Brod verdienen zu können, so ist er bald genug am Ende seiner Hilfsmittel angelangt und muß entweder betteln oder ins Armenhaus gehen, wo er wenigstens nicht Hungers stirbt.

nen-Theile verschiedener Arten finden wir im rechts gelegenen Nebenraum des Gebäudes aufgestellt; es sind Zerreib- und Schleifmaschinen, Sägen mit verschiedenen Antrieben zum Schneiden von Metallen; besonders aber die Verwendung nachlos gezogener und ausgezogener Stahlschäfte verdient unser Interesse. Sowohl als Siederöhre wie als Radspeichen und Reifen, als Säureflaschen und als Längensäfte nutzen wir Stahlschäfte verwendet; aus Längensäften verschiedenster Art besteht eine reichhaltige Ausstellung am Geländer der hohen Galerie, zu der am vorderen Ende der Halle breite eiserne Treppen hinaufführen. Die Wand dieses oberen Raumes hat durch eine Anzahl Originalgemälde des bekannten Malers Mattschach, die Szenen aus dem Kriegs- und Manöverleben darstellen, eine sehr werthvolle künstlerische Zierde erhalten; rings an den Wänden der Halle finden wir außerdem zahlreiche Photographien aus den Arbeitsstätten des außerordentlich vielseitigen Werkes, und, ebenso wie bei Krupp, erkennen wir auch hier an verschiedenen bildlichen Darstellungen die Fürsorge der Fabrik für ihre Arbeiter.

In der That, die zu so großer Bedeutung emporblühende Waffenindustrie des Rheinlandes und Westfalens ist allmählich eines ihrer wichtigsten Gebiete geworden, auf dem eine große Anzahl Menschen lohnenden Erwerb finden; der Welt-ruf, der den Produkten dieser Industrie vorausgeht, ist der beste Beweis für die Tüchtigkeit der deutschen Ingenieure und Arbeiter und für die Güte des in Deutschland verarbeiteten Materials. Nicht unwahrscheinlich, daß diese Faktoren, wenn auch indirekt, mehr mitwirken zur Erhaltung des Friedens, als die Papierberge und Tintenströme der Diplomaten.

(„Aust.-Tagbl.“)

Ausland.

* Paris, 20. August. In Saint Mées hat die Volksmenge das dem Grafen d'Estournelles gehörige Schloss Graans angegriffen. Die Dienerschaft wurde gefesselt und das Innere des Schlosses verwüstet. — Unter Vorhug von Francois Coppée und der Baronin Reille fand gestern ein Protestmeeting statt. Am Schluß einer Ansprache forderte Coppée die zahlreich erschienenen Zuhörer auf, die Steuerzahlung zu verweigern. — Der Cabinetschef hat ein Schreiben des Grafen Dähler erhalten, worin dieser mittheilt, daß er entschlossen sei, keine Steuern mehr zu bezahlen und sich schlimmsten Falls mit der Waffe in der Hand zu verteidigen werde.

* Rom, 20. August. In Spezia verhafteten Carabinieri zwei Männer, welche seit einigen Tagen in einem Marinerebellen drangen, er möge der französischen Regierung den Plan des Arsenals für 50 000 Lire ausliefern.

* Belgrad, 20. August. Infolge einer Reklamation von bulgarischer und russischer Seite wird die Regierung das in sich bestehende macedonische Komitee auflösen.



Der Primus-Katastrophe. Aus Hamburg wird berichtet: Der Altonaer Untersuchungsrichter hat nunmehr die Voruntersuchung in der Primus-Katastrophe abgeschlossen. Beide Kapitäne, sowohl Peters wie Sachs werden sich im September vor dem Landgericht wegen fahrlässiger Tödtung zu verantworten haben.

Bilzvergütungen sind in diesem Jahre sehr häufig. Neuerdings wird aus Schwerin gemeldet, daß infolge des Genußes giftiger Pilze der Schriftsteller Wagner, sein elfjähriger Sohn und seine neunjährige Tochter gestorben sind; seine Frau liegt hoffnungslos darnieder.

Wollenbruch. Nach einem Telegramm aus Meran brach gestern Nacht infolge eines Wollenbruchs die Raif aus, riß die Ventile auf und ließ viel Unheil an. Zwei Frauen wurden getödtet, während zwei andere Personen aus der Pension gerettet wurden. Die Hausthiere sind zu Grunde gegangen. Die rasende Raif hat alle Brücken weggerissen. Der Schaden an den Kulturen wird auf 100 000 Gulden geschätzt. Ob unter den Trümmern noch Personen liegen, ist unbekannt. Die Behörden und die Feuerwehr arbeiten rastlos, um die Unglücksstätte zu erreichen. — Durch Wollenbrüche und heftige Gewitter sind auch in Steiermark viele Brücken und Mühlen zerstört worden. Eine Frau ertrank.

Ein Soldat als Straßenräuber. Der Musketier Jeldhausen von der 2. Compagnie des 68. Infanterieregiments in Coblenz wurde vom Kriegsgericht zu Bonn wegen Straßenraub zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Jeldhausen hatte den Hausmeister des städtischen Museums in Bonn in der Nacht vom 20. April in den Gartenanlagen überfallen und ihm über 300 M. bares Geld und die goldene Uhr geraubt.

Tollstol-Prozess. Aus Leipzig wird telegraphiert, daß in dem bekannten Gotteslästerungsprozess wegen Veröffentlichung des Briefes an den heiligen Synod durch Tollstol die Leipziger Staatsanwaltschaft ihre gegen das Direktor Löwenfeld und Buchhändler Diebichs freisprechende Urtheil beim Reichsgericht eingeklagt Revision zurückgezogen und sich dem Urtheil unterworfen hat.

Der Schrecken der Landstraße. In Wrohl am Oberrhein überfuhr ein Motorwagen einen älteren Herrn, der so schwer verletzt wurde, daß der Tod alsbald eintrat. Der Besitzer des Motorwagens, ein belgischer Graf, wurde verhaftet. — In Singen wurde ein achtjähriges Mädchen durch einen Motorwagen überfahren und ebenfalls sofort getödtet. Die Dorfbehörden konnten nur mit Mühe von der Landjustiz zurückgehalten werden. — Eine andere belgische Gesellschaft durchkaufte mit Motorwagen den Moselfort Winderich, wobei ein Kind überfahren und tödtlich verletzt wurde. Angesichts dieser Vorgänge werden seitens der rheinischen Behörden Maßnahmen geplant, die dem Ueberhandnehmen des Unfalls des raschen Fahrens durch geschlossene Ortschaften steuern sollen.

Eine grausige Hinrichtung. Man berichtet aus Prag, 20. August: Heute früh wurde der Raubmörder Jaros hingerichtet. Es dauerte acht Minuten, bis die Kräfte des eingetretenen Tod feststellen konnten. Nach Erzählungen von Augenzeugen soll die Hinrichtung einen grauenhaften Eindruck gemacht haben. Ein Zuschauer mußte ohnmächtig vom Platz getragen werden.

Verhaftung. Nach einer Meldung aus Wien wurde dort der ehemalige christlich-sozial Landtagsabgeordnete Advokat Dr. Anton Loebel wegen Betrugs, Veruntreuung und Erpressung verhaftet und dem Landgericht eingeliefert.

Der Berg Kobes zeigt, wie aus Bozen gemeldet wird, bedeutliche Sprünge. In den umliegenden Ortschaften herrscht große Bestürzung, da man einen Bergsturz befürchtet.

Verunglückte Arbeiter. Wie aus Braunschweig berichtet wird, wurden beim Entleeren einer Düngergrube 5 Arbeiter durch giftige Gase betäubt. Einer ist todt, einer schwacht in Lebensgefahr und drei sind leicht erkrankt.

Ueber die Pfändung eines Eisenbahnzuges berichtet der „Figaro“ folgendermaßen: Die Gerichtsvollzieher sind manchmal lebenswürdige Spahvögel. Einer von ihnen hat dieser Tage unter Umständen „gearbeitet“, die sich wirklich in einer Post hätten sehen lassen können. Er war von einem Kaufmann in Limoges aufgefordert worden, bei der Orleans-Bahngesellschaft eine Pfändung vorzunehmen. Die Gesellschaft war verurtheilt worden, diesem Kaufmann eine Summe von etwa 100 000 Francs zu zahlen. Sehr bedauernd war also die Sache nicht, und es waren große Chancen vorhanden, daß die Schuld bezahlt werden würde. Aber der Gläubiger hatte es sehr eilig, und er fand, daß die Gesellschaft das Geld nicht schnell genug bergab. Er bat also seinen Gerichtsvollzieher, die Sache zu beschleunigen, und dieser ging, von einem schönen Eifer erfüllt, sofort auf den Pariser Bahnhof der Orleans-Bahn. Dort fand gerade ein Zug zum Abgehen bereit. Der Gerichtsvollzieher nahm aus einer Mappe einen schönen Bogen Stempelpapier und legte ein Pfändungsprotokoll auf, in welchem er die Lokomotive mit samt dem Tender, Gepäckwagen und sieben Passagierwagen für gepfändet erklärte. — Alles wegen 80 M! Sehr heiter war besonders die Pfändung des Gepäckwagens, dessen Inhalt gar nicht der Gesellschaft, sondern dem Reisenden gehörte. Aber der Gerichtsvollzieher wollte, da er sich nun einmal bemüht hatte, ganze Arbeit machen. Es trug sich aber etwas ganz Natürliches zu, was er nicht

vorausgehen hatte. Als die Abfahrtszeit da war, setzte sich der Wagen in Bewegung, und der Gegenstand der Pfändung war bald aus den Händen der Zurückbleibenden verschwunden. Der Gerichtsvollzieher war zwar etwas verblüfft, aber schließlich waren ihm ja seine Pfändungsgebühren sicher, und er würde sich unter ähnlichen Umständen bereit erklären, sogar den Mond zu pfänden.

Der Tod des Verdarbens ist, wie die in Swakopmund (Südwestafrika) erscheinende „Deutschsüdwestafrikan. Ztg.“ in ihrer Nummer vom 10. Juli schreibt, Mitte März dieses Jahres der aus Halle a. S. gebürtige Herr August Weber, der vor 2½ Jahren aus Deutschland in's Schutzgebiet gekommen war und sich zunächst in Marienhol nieder gelassen hatte, in der südwestafrikanischen Steppe gestorben. Weber reiste in der Absicht, im Orotomander Gebiet sich eine Farm zu kaufen, in Gesellschaft eines anderen Herrn von Marienhol ab. Am 10. März Morgens verließ er auf dem Wege zwischen Tsub-garriss und Kurrigab den Wagen, um Springböcke zu schießen. Als er gegen Mittag noch nicht zurück war, schickte sein Begleiter zwei Leute aus, um ihn zu suchen. Die Leute kamen am nächsten Tage ununterrichteter Sache wieder. Es wurde nunmehr beim Distriktskommando in Maltahöhe Anzeige erstattet und von dort sogleich eine Anzahl Leute zu Fuß und zu Pferde ausgesandt. Am nächsten Tage fand man die Leiche des Verunglückten. Das mit dem Rock bedeckte Notizbuch enthielt eine am fünften Tage nach der Entfernung gemachte Enttrocknung. Die Leiche Webers wurde auf Maltahöhe beerdigt. Nach später gefundenen Spuren war der Verunglückte zweimal in der Nähe von Wasser gewesen, einmal sogar ganz nahe bei Kurrigab, wo Buren wohnen. Der Boden ist indessen dort sehr hart, so daß die Spur sich nur schwer finden ließ.

Ein Circusunfall wird aus Rottweil gemeldet: Der Circus Blumensfeld, der von Ströburg nach Ulm überfiele, veranstaltete auf der Durchreise in Rottweil am Freitag Abend eine Vorstellung. Das etwa 4000 Personen fassende Circuszelt war schon nahezu gefüllt, als kurz vor Beginn rasch nacheinander beide Steilplog-Galerien mit großem Getöse niederbrachen und unter ent-

setzlichem Geschrei die Galeriebesucher in die Tiefe sanken. Von Schrecken ergriffen, stürzten die übrigen Zuschauer in wilder Hast den Ausgängen zu. Direktion und Personal des Circus suchten die aufgeregte Menge zu beruhigen. Wunderbarer Weise sind weder bei dem Einsturz, noch bei der panikartigen Flucht schwere Verletzungen vorgekommen; die Abgestürzten kamen mit Hautabschürfungen und sonstigen Verletzungen davon. Zur Beruhigung des Publikums ließ der Direktor alsbald die Musik spielen und die Vorstellung beginnen. Der Circusbau war vorher polizeilich geprüft worden. Die Untersuchung nach dem Unfall ergab, daß die Stützen in dem durch langes Regenwetter erweichten Boden nachgelassen hatten. Den Entflohenen wurde später ihr Eintrittsgeld zurückgezahlt.

Eine bisher unbekannte Episode aus dem Kriege von 1866. Der Schriftsteller Adolf Schwager, Staatsbahnbeamter in Linz, macht in der Linzer Tagespost folgende Mittheilungen: Einige Tage vor dem Nittolsburger Friedensschluß am 26. Juli 1866 kamen König Wilhelm und Bismarck mit großer Suite von Nittolsburg nach dem nahen Poisdorf und verweilten dort am Marktplatz auf der Plattform eines Kaffeehauses. Während dieser Zeit öffnete sich im zweiten Stock des Rathhauses ein Fenster in der Wohnung des Försters R. Der Förster, der als vorzüglicher Schütze bekannt war, stellte sich in der Mitte des Fensters auf und legte die Doppel-Flinte auf den König und den nahe bei dem Monarchen stehenden Bismarck an. Der Förster war schon schußbereit, als ihm seine Frau die Flinte entriß und das offene Fenster stürzend zumarf. Durch das Geräusch wurde Bismarck aufmerksam gemacht und wendete sich um, während der König nur lächelte. Die Offiziere und die angeammelte Volksmenge blickte zum Fenster auf, wo aber nichts mehr zu bemerken war. — Schwager fügt hinzu, daß der Förster R. schon lange todt ist. Seine Wittve lebt noch, wolle aber nicht, daß der Name ihres Mannes in die Oeffentlichkeit gelange. Schwager übernimmt volle Bürgschaft und Verantwortlichkeit für die Wahrheit seiner Mittheilung.

wäre die Anlage einer Hochdruckwasserleitung sehr wünschenswerth. Die Nachbargemeinde Sonnenberg hat nun unserer Gemeinde überflüssiges Wasser angeboten. Unser Gemeinderath aber hat dieses Angebot nach wohl reiflicher Ueberlegung abgelehnt. Man hofft späterhin vielleicht hierorts Anschluß an die neue Wiesbadener Wasserleitung zu erhalten. Wenn dies jedoch auch nicht ermöglicht werden kann, so müßte hierstadt um so eher an den eigenen Bau einer Wasserleitung herantreten, als es ergiebige Quellen in günstigen Lagen besitzt und gerade die Anlage einer Wasserleitung in der Regel sehr gut rentirt und sich nach Ablauf von Jahren gewöhnlich freiträgt.

— Mainz, 20. August. Ein schändliches Verbrechen wurde gestern Nachmittag auf offenem Felde in der Nähe von Brezenheim verübt. Sechs junge Burschen überfielen ein geistig nicht ganz normales Mädchen im Alter von 18 Jahren, warfen sie zu Boden und vergewaltigten sie. Der Gendarmerie gelang es bereits, drei dieser Burschen zu ermitteln, dieselben zu verhaften und heute Vormittag bereits in das hiesige Gefängniß einzuliefern.

* Hirsheim a. M., 19. August. Am jenfeitigen Mainufer werden zwischen hier und Küsselsheim seit etwa acht Tagen an verschiedenen Stellen Bohrverläufe vorgenommen. Bei der „M. Pr.“ zufolge, verlautet, schürft man nach Braun- und Steinkohlen. — Der hiesige Elisabethenverein weihte seine neue Fahne ein.

— Hirsheim, 20. August. Seitens des Centralvorstandes in Wiesbaden wurde auch der hies. Localgewerbeverein bei Vertheilung von Zuschüssen für die Düsselborfer Ausstellung berücksichtigt, indem Herrn Bautechniker Pet. Schuhmacher eine Reisevergütung von 50 M. zuerkannt wurde. Derselbe verpflichtete sich, über seine Eindrücke und Erfahrungen auf der Ausstellung in einer Versammlung des Gewerbevereins einen Vortrag zu halten. — Für den kürzlich durch eine Lokomotive verursachten Brandschaden im nahen Mönchswalde, hat die Eisenbahnverwaltung einen Schadenersatz von 46,000 M. gezahlt.

c. Neuborf, 21. August. Herr Gastwirth August Baum zur Krone dahier, erlitt gestern Nachmittag 3 Uhr einen Schlaganfall und ist infolge dessen Abends 11 Uhr gestorben. — Drei spielende Knaben von hier fanden in einem Privatwald dahier eine silberne Cylinderruhr mit Verloque und lieferten die Uhr auf der Bürgermeisterei ab, wofolst der Eigenthümer dieselbe in Empfang nehmen kann.

* Schloß Schanenburg, 20. August. Der Fürst von Waldeck und Pyrmont nebst Familie und Gefolge ist heute Morgen zum Besuche der Fürstlich von Wieschen Familie nach Neuwied abgereist.

* Rüdesheim, 20. August. Ein Lokalfuhrer fuhr einen Herrn von der hiesigen Eisenbahnstation nach der Haltestelle der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffe. Hier ließ sich der Reisende 40 S über die amtliche Tage bezahlen. Der Reisende meldete dies dem dienstthuenden Polizeibeamten, welcher Anzeige erstattete. Die Folge hiervon war, dem „R. B.“ zufolge, daß dem betr. Lokalfuhrer die Konzession zur Ausübung seines Berufes polizeilich entzogen wurde.

* Rüdesheim, 10. August. Ein neuer Schleppdampfer „Franz Daniel“ bereichert wieder die Rheinflotte. Das Schiff ist auf der Werft der Gebr. Sachsenberg in Neßlau a. d. Elbe erbaut und hat 71 Meter Länge und 19,4 Meter größte Breite. Es ist ausgerüstet mit einer dreifachen Expansions-Dampfschiffmaschine, die normal 1100 Pferdekraft leistet, deren Leistung aber auf mindestens 1350 Pferdekraft erhöht werden kann.

* Braunbach, 20. August. Mit den zwei Acetylenlampen 1 a m p e n der Gemeinde wurden in 12 Abenden 9500 Motten des Heu- und Sauerwurms gefangen. Der Erfolg hätte ein besserer sein können, wenn nicht so ungünstiges Wetter geherrscht hätte. Immerhin ist die Zahl im Vergleich zu dem Resultat des Janges der Schalkfender groß. Letztere fingen 4700 Stück und erhalten pro Motte 1 S Vergütung.

* Elm, 20. August. In einem hiesigen Kurlozierhaus wurden gestern einer Dame, welche ihr Zimmer offen gelassen hatte, 40 Mark und einige Kleidungsstücke entwendet.

* Worms, 20. August. Heute fand die feierliche Eröffnung der Gemälde-Ausstellung dahier statt. Die Ausstellung wird nicht verfehlen, in weiten Kreisen berechtigtes Aufsehen zu erregen, insofern der großen Anzahl erstklassiger Bilder, die dort zu finden sind. Es sei hier nur erwähnt, daß 7 Böden, 5 Leibl, darunter das Bild „In der Kirche“, welches seit der Karlsruher Ausstellung schmückte, 4 Ringer, 2 Hbde, 14 Leinwand und 7 Aquarelle vorhanden, meistens Bilder aus Privatbesitz, deren Besichtigung sonst nicht möglich ist.

Die Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal in Cronberg.

m. Cronberg, 20. August.

Unserem gestrigen telegraphischen Berichte seien noch folgende Einzelheiten nachgetragen: In der Voraussicht, daß eine ungeheure Menschenmasse nach Cronberg strömen würde, hatte die Eisenbahndirektion am Vormittag und Nachmittag zwischen den schrankplanmäßigen Zügen je drei Extrazüge eingelegt, die alle bis zum letzten Plätzchen besetzt waren. Der große Platz vor dem Denkmal, der ganze Thalgrund, war vom Publikum so besetzt, daß die Menschenmassen dicht gedrängt standen bis zum Eingang des Städtchens. Weit hin sichtbar war das Kaiserzelt, welches außerordentlich prächtig ausgeschmückt war. Dasselbe war in Vorbezug- und Altgoldplüsch gehalten. Die Wände waren von unten bis oben mit kostbaren Gobelinbildern ausgeschlagen. Der Boden war mit Blüschteppichen belegt. Auf jeder Seite standen sechs hochseine Blüschstühle. Der Pavillon trug oben als Spitze die Kaiserkrone. Nach Norden zu hatte man vom Kaiserzelt einen herrlichen Blick über Cronberg und dessen Schloß, während nach Süden zu sich dem Blick Schloß Friedrichshof zeigte, welches zugleich einen wirkungsvollen Hintergrund für das Denkmal bietet.



Das Denkmal selbst, am Fuß der blauen Berge, auf deren Höhen der Grenzwall der Römer bereinigt das Cäsarenreich von den Urwäldern und Sümpfen Germaniens schied, ist uns Wiesbadenern in seiner Ausführung bekannt, denn es erinnert lebhaft an das hiesige Kaiser Friedrich-Denkmal. Es bestehen besondere Beziehungen zwischen dem Kunstwerk und der Stätte, für die es bestimmt war. Schon bei dem Denkmalsbau hier war die Kaiserin Friedrich die Beraterin des Künstlers. So wie er den Sieger von Wörth dargestellt hat, wünschte die hohe Frau den zu früh Dahingegangenen auch für Cronberg, ihrem Lieblingsort wiederzugeben zu sehen. Kaiser Friedrich trägt die Uniform der Kaiserlichen Kürassiere, um sein Schuttern breitet sich der Mantel des Ordens vom Schwarzen Adler; die linke Hand stützt sich auf den Ballast, die rechte trägt den Marschallstab. Den architektonischen Rahmen hat Geheimrath J. H. e. Berlin dem Denkmal gegeben. Das Denkmal steht auf einem granitenen Sockel, welcher von einer Granitballustrade umgeben ist, zu der breite Aufgänge emporführen. In der Mitte der Ballustrade steht ein Wassergott Wasser in ein Becken, von wo aus es in einen Weiher fließt, welcher sich direkt unten am Denkmal ausbreitet und den Raum zwischen der halbrunden Ballustrade ausfüllt. Der Abfluß dieses Weihers bildet etwa 100 Schritte weiter etwas tiefer gelegen ein zweiter großer Teich,

Der Großherzog von Baden hat dem Kommerzienrath A. n e n g i e r in Wiesbaden, dem Landrath Dr. v. M e i s t e r und dem Bildhauer U p h u s das Ritterkreuz des Ordens vom Jährigen Löwen erster Klasse, dem Kommerzienrath B a r t l i n g und dem Kaufmann Otto K r e i z n e r aus Wiesbaden, dem Baudirektor R i t t e r, von der Firma Holzmann, dasselbe Ritterkreuz zweiter Klasse und dem Hauptlehrer F e h l e r das Verdienstkreuz des Jährigen Löwenordens verliehen. König Eduard verlieh dem Kommerzienrath Kannengießer das Ehren-Ritterkreuz des Viktoria-Ordens. Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen schenken dem Kommerzienrath Kannengießer, der sich um die Errichtung des Kaiser Friedrich-Denkmal sehr verdient gemacht hat, das Bild Kaiser Friedrichs, eine Radirung von Michel Angelo in Rahmen.

Von Seiten des Kriegerverbandes des Reg.-Bez. Wiesbaden waren bei Gelegenheit der Enthüllung des Denkmal die Herren Excellenz Menzing, erster Kassensführer W. Bodach und Herr Horn nach Cronberg zur Niederlegung eines Kranzes entsandt. Der Kaiser begrüßte Excellenz Menzing huldvollst. Der Kriegerverein Germania-Allemania war durch eine Deputation von 5 Mitgliedern vertreten.

Aus der Umgegend.

1. Viehdiebstahl, 20. August. Frau A. Mayer Wwe. hat ihr Viehthum Wiesbadener-Allee 70 (zur „Neuen Adolfshöhe“) für 91 000 M. per 1. Oktober l. J. an Herrn Flaschenbierhändler Ph. Ohlenmacher zu Wiesbaden verkauft. — Die in dem Gehöft Viehdiebstahl Nr. 23 dahier ausgebrochene gewesene Geflügelcholera ist nach einer amtlichen Bekanntmachung als erloschen zu betrachten. — Gestern wurde seitens der Feldpolizei ein arbeits-scheuer Mensch verhaftet, welcher sich schon längere Zeit hier herumtreibt und Nacht im Feld oder in Strohschubern logirt. Er wurde an das Gerichtsgefängniß zu Wiesbaden abgeliefert. — Einem Geflügelhändler aus Wiesbaden, welcher gestern mit lebenden Hühnern hier hanfirt, ohne im Besitz eines Gewerbebescheines zu sein, wurden seitens der Polizei die noch vorhandenen 10 Hühner confiscirt.

* Schierstein, 20. August. Die „Weinzeitung“ schreibt: „Anlässlich der dieser Tage vor der Rgl. Strafkammer zu Wiesbaden stattgefundenen Verhandlung, in welcher es sich u. A. auch um die Frage drehte, ob durch aus den Weinbergen stammendes Rebholz der Sauerwurm verbreitet werden könne, war hier und da die Meinung vertreten, daß diese Frage im verneinenden Sinne zu beantworten sei. Demgegenüber aber steht fest, daß man das Auftreten des Heu- und Sauerwurms an Weinstöcken beobachtet, die seither völlig verschont von diesem Insekten waren und daß nach der Ansicht erfahrener Winger das Auftreten des Wurmes wohl mit Sicherheit auf in der Nähe lagerndes altes Rebholz zurückzuführen ist.“

× Bierstadt, 20. August. Die Wasser-versorgungsfrage wird eben hier vielfach besprochen. Zwar hat fast jedes Haus seinen eigenen Brunnen, weshalb innerhalb unseres Ortes nur wenige öffentliche Brunnen sich befinden. Trotzdem

LOKALES

Wiesbaden, 21. August.

Ins Manöver!

Je näher die Manöverzeit rückt, umso mehr wird sich die Kompagniemutter, auch „der Etatismächtige“ genannt, bewußt, daß auch sie trotz ihrer Bombenkonstitution glückliche Weisheit der beim Kommiß verpönten Kerben ist. Kein Wunder! Im August liegt fast über jede Kaserne eine undefinierbare elektrische Spannung, die sich zumeist in der deutlichsten Wiedergabe urdentlicher Kraftausbrüche zu entladen pflegt. Der Kompagniechef und seine Offiziere sind noch schärfer als sonst, die Unteroffiziere aus dem Posten, die Mannschaften „im Druck“. Jetzt wird die Probe auf's Exempel gemacht: jede Nachlässigkeit, die man bis heute dem spähenden Auge des Vorgesetzten durch irgend einen glücklichen Zufall zu entziehen gewußt hat, rächt sich. Die „Lumpen-tadellos im Schuß“ haben, ist nicht Jedermanns Sache, und die Burschen, Abkommandirten und last not least die Einjährig-Freiwilligen haben am Meisten nachzuholen. Der „Spieß“ betrachtet mit mehr als liebevollem Interesse jeden Knopf, jede Naht, er inspizirt mit Kennermiene die Kasse- und Salzfäcken, das Putz-, Wasch- und Nähzeug, Uniformen und Waffen. Ein Appell jagt den anderen, und Kompagniechef und Fließschneider haben alle Hände voll zu thun, den an sie gestellten Anforderungen zu entsprechen. Aber sie sind nicht recht bei der Sache; der Referendär bildet in der Handwerkerstube ein viel mehr begehrtes Requirat als Scheere und Nadel, Hammer und Axt. Gilt es doch, die Tage zu zählen, bis zu der nach dem Manöver stattfindenden Entlassung. So sitzen sie und plaudern von der Zukunft „im Civil“, bis der Eintritt des ewig wachenden Feldwebels sie zu neuem Thun anspornt. Lange Stiefel und Schnürschuhe, Leibriemen und Patronentaschen, Tornister und Gewehrriemen harren der Reparaturen, auf der anderen Seite

der Stube liegen Röde und Hosen aufgestapelt, denen der Schneider an Stelle der verbliebenen Herrlichkeit neuen Glanz verleihen soll. Neue Aufschläge und Kragen, Achselklappen und Biesen hat die Regimentskammer geliefert und mit „eisernen“ Zwirn vereinigt der Schneider die verschiedenen Theile zu einem harmonischen Ganzen, damit sein Werk Gnade vor den Augen des „Alten“ finden möge. Der Kammer-Unterschiedler kann sich kaum retten vor den Kameraden, die von ihm eine möglichst patente Manöver-Uniform „loseisen“ wollen; man will doch draußen im Felde das Geier in möglichst ansprechender Gestalt repräsentieren, ist doch reichlich Gelegenheit geboten, neben dem „bösen Feind“ auch die Herzen der für zweierlei Tusch erglühenden deutschen Mädchen zu bestürmen. Die „alten Leute“, das heißt die Mannschaften des zweiten Jahrganges, erzählen den jüngeren Kameraden mit triumphierenden Mienen von ihren Heldenthaten im letzten Manöver und malen den bevorstehenden „Krieg im Frieden“ in möglichst schwarzen Farben, so daß die „Grünen“ mit einem gewissen Bangen dem Tage des Ausmarsches entgegensehen; aber gleichzeitig erfüllt sie eine frohe Erwartung. Ein romantischer Schimmer verflucht sie für diese Zeit ernstester Prüfung. Die ganze Poesie des Soldatenlebens offenbart sich im Manöver, und für die Anstrengungen entschädigen schöne Momente, an die jeder, der des Kaisers Rock getragen, mit stiller Behnlichkeit zurückdenkt. Wechselvolle Bilder ziehen an dem Soldaten vorüber, kriegerische und friedliche in bunter Reihenfolge; dem Gefecht, in dem jeder seine Kräfte bis zur äußersten Grenze der Leistungsfähigkeit anspannen muß, folgt der Aufenthalt im Quartier, das je nach den Umständen mehr oder weniger idyllisch, immer aber den ermüdeten Truppen willkommen ist. Auch das diesgeschmälte Vivat hat seine Vorzüge: es giebt kaum ein interessanteres Bild, als das Leben und Treiben im Lager, wenn die Schatten des Abends sich auf die weiten Fluren hinabsenken. Ueberall lohen die Wachfeuer, ihre dunklen Rauchwolken zum Sternenhimmel emporjendend! Seren stehen die markigen Kriegergestalten, aus voller Kehle patriotische Lieder singend, bis der Zapfenstreich die Mannschaften zusammenruft. Zügelweise treten sie an. „Mühen ab zum Gebet!“ tönt das gedämpfte Kommando, die Mützen fliegen von den Köpfen und mächtig brausen die Klänge des Niederländischen Dankgebets durch die Stille der Nacht. Das sind Augenblicke, die man nicht so leicht vergißt, und die jungen Krieger die in wenigen Tagen unter dem Schmettern der Trompeten in ihr erstes Manöver hinausziehen, auch sie werden schöne Erinnerungen für das ganze Leben „aus dem Felde“ zurückbringen.

* **Personalien.** Dem Eisenbahn-Wagenwärter a. D. Valentin zu Laubenheim, bisher zu Wiesbaden, wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Sauberegister.** Zu unserer gestrigen Mittheilung betr. die Firma Rudolf Fischbach u. Co. ist noch nachzutragen, daß das Stammkapital 40.000 M. beträgt. Gesellschaftsleiter sind Hermann Schmidt, Fabrikant Bonn mit 20.000 M. Baar-Einlage und Rudolf Fischbach, Fabrikant, Wiesbaden, mit 20.000 M. Einlage. Die gestern erwähnten Geschäftsführer sind die beiden Gesellschaftsleiter.

* **Bestbewerfung.** Frau Stadtbaumeister Hühne Wwe. hat ihre in dem Hofmühlthal liegende ca. 75 Ruthen haltende Wiese an Herrn Weinbändler Martin Kemp hier verkauft.

* **Verkehrstatistik.** Gegenwärtig wird von Zugbegleitungsbeamten bei Schnell- und Personenzügen in allen Wagenklassen eine Zählung der Passagiere vorgenommen, um eine Verkehrstatistik aufstellen zu können.

* **Kurhaus.** Morgen, Freitag, den 22. August findet Wogner-Abend der Kurkapelle statt.

* **Kurhaus.** Bezüglich der am Samstag im Kurhause stattfindenden großen Ballveranstaltung mit Doppelkonzert machen wir darauf aufmerksam, daß ein Zwang, hinsichtlich des Anzuges nicht besteht, die Theilnahme somit im Promenadenanzug. Gesellschafts-Anzug oder Frack erfolgen kann. Hoffentlich ist die Witterung dem Doppelkonzert und der Illumination günstig. In diesem Falle empfiehlt sich rechtzeitiger Besuch des Konzertes, das um 8 Uhr beginnt. Bei ungünstiger Witterung findet nur Ball in sämtlichen Sälen statt, der abends bereits um 8½ Uhr seinen Anfang nimmt. Der Eintrittspreis bleibt derselbe um den Ballbesuchern auch bei ungünstiger Witterung die Möglichkeit zu bieten, sich unter der Glasveranda des Kurparks zu restaurieren, so werden in jedem Falle sämtliche Gartenthore geschlossen, damit nicht, wie dies schon vorgekommen, Unbefugte, d. h. Nichtinhaber von Ballkarten, den Eintritt durch die Restaurations-Säle zum Garten aus zum Ball nehmen. Es ist also auch in den Restaurations-Sälen und im Kurgarten von 7 Uhr ab nur denjenigen Personen der Aufenthalt gestattet, welche ihr Ballkarte gelöst haben.

* **Rezeptionsabend.** Mit Volldampf bereitet die Direktion die neue Theater-Saison vor. Nachdem sie als Eröffnungstheater die „Novität“, „So leben wir.“ angekündigt, folgt eine Neuauflage „Discipline“, Drama von F. v. Conring. Der Verfasser, ein früherer pensionierter Offizier, will sich mit diesem Stück die dramatischen Sporen verdienen. Er führt uns in seinem Stück in die Offizierskreise ein und entrollt ein interessantes fesselndes Bild.

* **Rezeptionsabend.** Eine recht ansehnliche Subskriptionsversammlung der Konzert- und Rezitationsabend des Fräulein Minni di Cerenotti in der „Roge Plato“. Ein Instrumental-Quartett vertrat das heitere Genre. Die Vereinigung spielte flott; ihr Programm war gut zusammengestellt. Fräulein Minni di Cerenotti brachte eine Auswahl bisterischer Darbietungen zu Gehör, von denen ihre eigenen Poetiken, „Fräulein Doktor“ und „Das bestimmte Etwas“ den meisten Beifall fanden. Auch die übrigen Vorträge blieben nicht ohne Anerkennung. Fräulein Cerenotti recitiert angemessen und mit Verständnis und da sie über ein wohlklingendes Organ verfügt, so darf sie bei richtiger Auswahl der Dichtungen auf Zustimmung rechnen.

* **Das Schöne Quartett** wird am künftigen Sonntag Abend ein Konzert im Verein mit der Hofkapelle veranstalten. Bei der großen Beliebtheit dieses Ensembles dürfte der Besuch ein sehr starker sein. Herr Schuh wird neben den Quartettplecen außer einigen Liedern die von unserm einheimischen Komponisten und Dirigenten Musikdirektor F. Dertling komponierte Ballade „Jung Edward“ zum Vortrag bringen.

* **Der Sängerkor** Wiesbaden unternimmt nächsten Sonntag Nachmittag einen Familien-Ausflug nach Friedberg. Die Abfahrt erfolgt 2 Uhr 25 Minuten per Sonntagsbillet Elbfeld. Die Mitglieder und Freunde des Vereins sind zur Theilnahme freundlichst eingeladen.

* **Männergesangsverein Union.** Der vom Männergesangsverein „Union“ am Sonntag, den 10. August unternommene Familienausflug nach Königsborn bei Mainz verlief auf das Beste und

kann in allen Theilen als eine wohlgeleitete Veranstaltung bezeichnet werden. Von hier aus ging es per Bahn nach Mainz und alsdann mit der Dampfbahn nach Gonsenheim. Unter Vorantritt eines Theils unserer Söer Kapelle zog man mit ungefähr 120 bis 150 Personen, durch einen herrlichen Hichtenwald nach dem Forsthaus Benaberg. Nach einer viertelstündigen Rast daselbst ging es weiter zum Ziele, nach dem schon gelegenen Königsborn (Besitzer Johann Becker). Hier wechselten Gesangsvorträge, Musikstücke und ein schönes Ländchen mit einander ab. Um 8 Uhr Abends wurde zum Abmarsch geblasen und es ging sodann nach Friedberg, von hier aus mit der Dampfbahn wieder zurück nach Mainz. Beim Abschiede hatten Alle das Bewußtsein, einen recht vergnügten Nachmittag verbracht zu haben, der lange in bester Erinnerung der Teilnehmer bleiben wird.

* **Die Gesellschaft „Gemüthlichkeit“** veranstaltet ihr großes Sommerfest, welches der ungünstigen Witterung wegen am Sonntag nicht stattfinden konnte, kommenden Sonntag, den 24. August, Nachmittags 3 Uhr „Unter den Eichen“, Restaurant G. Ritter. Daselbst Belustigungen aller Art, wie Kinderpolonaise (Kühnchen gratis), Wurfspiel, Sackhüpfen etc. etc., Fackelquadriga, Gesangsvorträge. Mit Eintritt der Dunkelheit bengalische Beleuchtung des Platzes. Großer Tanzboden, Eintritt frei. Der Fest-Ausschuss hat weder Kosten noch Mühe gescheut und wir wünschen, daß der Himmel zu dem Feste ein freundliches Gesicht macht. Nachmittags wird sich unter Theilnahme hiesiger Vereine ein Festzug vom Vereinslokal Hellmündstraße 54 (Mitgl. Fürst) aus durch verschiedene Straßen der Stadt bewegen. Näheres siehe Hauptannonce.

* **Der Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Club“** hält kommenden Sonntag, den 24. August, von Nachmittags 3 Uhr ab, ein großes Sommerfest auf der Kronenburg, Sonnenbergerstraße, ab. Nach den bis jetzt getroffenen Vorbereitungen, dürfte den Teilnehmern ein gemüthlicher fröhlicher Nachmittag bevorstehen, zumal noch der Restaurateur der Kronenburg, Herrn W. Pasqual, auch seinerseits bemüht sein wird, das Beste aus Küche und Keller zu bieten.

* **Der Bayern-Verein „Bavaria“** veranstaltete vergangenen Sonntag auf dem Festplatz am Hülberg ein bayerisches Volksfest, das sich trotz der ungünstigen Witterung und verschiedener Festlichkeiten eines recht guten Besuches erfreute. Nachdem am Vormittag Vertreter auswärtiger Brudervereine eingetroffen, (Offenbach und Diebrich waren fast vollständig erschienen) fand im Vereinslokal „Gambinus“ ein feierlicher Festhappan statt. Nachmittags bewegte sich ein stattlicher Festzug, dem sich mehrere hiesige befreundete Vereine angeschlossen hatten, durch verschiedene Straßen nach dem Festplatz. Hier selbst entwickelte sich bald ein munteres Treiben. Die Gesangsabtheilung erfreute durch mehrere Lieder, die Dierndl wollten auch nicht zurückstehen und gaben einige zum Besten, die Vergnügungskommission sorgte für Kinderunterhaltung, die Musik für Tanzgelegenheit und endlich der Bierkeller für einen vorzüglichen Stoff. Im Laufe des Nachmittags dankte ein Vertreter des Diebricher Vereins den Wiesbadener Landsleuten für die freundliche Aufnahme und brachte unter allgemeiner Zustimmung ein donnerndes Hoch auf den Bayern-Verein Bavaria aus. Leider vergingen die fröhlichen Stunden zu schnell. Der Heimmarsch erfolgte unter den Klängen der Musikkapelle nach dem „Gambinus“, wo die Jugtheilnehmer sich noch einige Zeit in echt bayerischer Gemüthlichkeit unterhielten. Bei einigen soll es ziemlich früh resp. spät geworden sein!

* **Wanderbergsammlung.** Am Sonntag, 10. August, fand hier eine Wanderbergsammlung der Kreisvereine im Rhein-Maingau des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen statt. Circa 60 Teilnehmer aus den acht Städten dieses Gau's hatten sich mit ihren Damen eingefunden. Für die Unterhaltung der Letzteren hatte der hiesige Kreisverein, der Kaufmännische Verein „Mattiakum“ in reichem Maße Sorge getragen. So war eine Rundfahrt durch die Stadt, ein Spaziergang durch unsere herrliche Wälder und ein gemeinsames Beisammensein auf dem Neroberg arrangiert. Während derselben tagte Morgens eine Vertrauensmännerbergsammlung und Nachmittags die Wanderbergsammlung. Dieselben befaßten sich mit der Errichtung eines zweiten Gefängnisses des Verbandes im Taunus. Nach langen Debatten wurde diese Angelegenheit einer Kommission von Vertrauensmännern überwiesen, die der nächsten, im Februar kommenden Jahres tagenden Wanderbergsammlung bestimmte Vorschläge unterbreiten soll. Nach Schluß der Bergrsammlung pilgerten auch die Herren nach dem Neroberg, wo die Stunden im fröhlichen Beisammensein rasch entwichen. Den Teilnehmern aber wird dieser Tag noch lange in der Erinnerung fortleben.

* **Athleten-Sport.** Der Athleten-Verein Wiesbaden, Mitglied des deutschen Athleten-Verbandes, errang auf dem deutschen Athleten-Wettstreit am 17. und 18. August in Friedberg in Hessen 5 Preise und zwar Herr Franz Schäfer den 3. Preis in der 3. M., silberne Medaille, Kranz und Diplom, und den 7. Preis im Steinstößen. In der 4. Klasse errangen folgende Herren Preise: Herr Paul Bedel den 7., ein ungenanntes Mitglied den 14. und Herr Emil Schäfer den 17. Preis. Sämtliche Preise bestanden aus Kranz und Diplom, gewiß ein Zeichen, daß der Athleten-Verein Wiesbaden in schönster Blüthe steht. Wir rufen dem Verein zu seinem schönen Erfolg ein dreifaches „Heil-Heil“ zu.

* **Krieg im Frieden.** Der ledige Carl M o h r und die von ihrem Manne getrennt lebende Jeanette S. haben sich im November vor. 78. kennen gelernt und sind seitdem unzertrennlich. Wo „Er“ hinget, da ist auch „Sie“, und wenn ein Theil Mangel leidet, ist der andere gern bereit, mit seinen Mitteln einzuspringen. Nur einmal hat ihre Freundschaft vorübergehend ein Loch bekommen. Am Abend des 11. Juli befand sich das Pärchen auf der Alm in Mosbach, wo die S. für 2 Tage Quartier genommen hatte, und man besuchte natürlich Abschied auch zusammen eine Tanzmusik. Dabei nun vergaß sich Mohr soviel, daß er nicht mit seinem „Verhältniß“ allein, sondern auch mit noch einem anderen Mädchen tanzte. Allerdings geschah das in bereits vorgeschrittener Stunde, als die Weingeister bereits in den Oberstübchen der Leute zu spuken begannen; nichtsdestoweniger nahm die S. das Mohr sehr quer. Sie sehte es durch, daß er mit ihr bald darauf das Tanzlokal verließ und las nun draußen ihrem Begleiter ganz derb die Leiden. Sogar als sie M. mit vieler Mühe in ihr Logis geschafft hatte, wollte ihre Junge noch nicht stillstehen. Da plötzlich verliert Mohr seine Selbstbeherrschung. Mit einem Satz ist er auf die Weine gesprungen. Im nächsten Augenblick hat er ein geöffnetes auf dem Tische liegendes Taschmesser ergriffen und verlegt nun mittelst desselben der eifersüchtigen Schönen einen Strich in die Seite, welcher sie alsbald zu Boden wirft, mehr aber aus Verwirrung über den Anfall, als wegen der erzielten Wirkung, denn diese besteht nur aus einer ganz oberflächlichen Hautverletzung, und hätte sich nicht ein Dritter gefunden, der den Vorfall zur Kenntniß der Behörden gebracht, so würde derselbe allem Anschein nach das Geheimniß des Pärchens

geblieben sein. Unter den gegebenen Verhältnissen wurde Mohr verhaftet und gestern hatte er sich vor der Strafkammer zu rechtfertigen auf die Anklage der schweren Körperverletzung, der Kuppelerei, sowie der Zuhälterei. Die S. hat allem Anschein nach durch den Vorfall ihre Anhänglichkeit an Mohr nicht eingebüßt. Sie entlastet ihn durch ihre Aussage derart, daß er nur wegen qualifizierter Körperverletzung verurtheilt und daß auch für dieses Vergehen eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten als eine ausreichende Sühne angesehen wurde. Mohr wurde auf den Antrag seines Verteidigers alsbald aus der Untersuchungshaft entlassen.

* **Sühnerdiebstahl.** In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurden aus einem Kisteller in der Karstraße 34 gestohlene und geraubte junge Hühner gestohlen. Von den Thätern ist bis jetzt keine Spur.

* **Die neueste Nummer der Balanzliste für Militärs.** Amvörter ist erschienen und liegt in unserer Expedition zur unentgeltlichen Einsicht offen.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 20. August 1902.

Ein hartnäckiger Verächter fremden Eigentums.

Dem Schreiner Heinrich Schwarz von Neuborf werden, nachdem er mehrfach bereits vom Pfade des Rechtes abgewichen ist, drei weitere Eigentumsdelikte Schuld gegeben. Er soll zunächst einem Manne Namens Wilh. U., in dessen Behausung er vorübergehend weilte, die Taschenuhr von der Hand wegstehlen, ferner ohne daß ihm ein bezüglicher Auftrag erteilt worden wäre, bei dem Major a. D. Lauf den Versuch gemacht haben, für einen Schreiner, bei dem er bis kurz vorher in Stellung gewesen war, ein Darlehen von 100 M. zu erhalten, sodann ab 3 den Stuhlmaier Philipp Stillger um 1 Paar Stuhlrohre sowie 4 Schraubenzimmer betrogen haben, indem er sich diese Gegenstände, auf Kredit kaufte resp. ließ, ohne daß er die Absicht gehabt hätte, zu bezahlen oder sie zurückzugeben. Der Angeklagte stellt das, was ihm die Anklage Schuld gibt, im Ganzen nicht in Abrede, bei dem Diebstahl aber will er betrunken gewesen sein, während er bezüglich des Betrugs behauptet, daß ihm jeder Dolus gefehlt, daß er vielmehr die redliche Absicht gehabt habe, die Sachen zu bezahlen resp. zurückzugeben und daß er nur durch das Benehmen des Stuhlmaiers, der ihm gleich mit Strafanzeige gedroht, veranlaßt worden sei, das nicht zu thun. Der erste Fall wurde, weil noch nicht genügend aufgeklärt, zur späteren wiederholten Verhandlung abgetrennt, in dem Falle ab 3 erfolgte Freisprechung und nur wegen Betrugsversuchs wird Sch. 2 Monate Gefängniß zu verbüßen haben.

Ein Reisender auf Irrwegen.

Der Reisende August Reinhold Felix Rhode aus Berlin bot sich zu Anfang dieses Jahres einem hiesigen Wasserhändler als Reisender an. Sein Anerbieten wurde auch acceptirt, jedoch mit der ausdrücklichen Bemerkung, daß ihm ein Incaassorecht nicht zur Seite stehe. Eine Zeit lang hielt er sich gut, dann aber ergab sich, daß er in verschiedenen Fällen in Wiesbaden, Merstadt und Idstein insgesammt etwa 1.55 eincaassirt, für sich behalten und über die Beträge Quittung erteilt hatte. Heute gestand er die Betrags den zu, doch behauptete er, im Gegenfall zu seinem damaligen Principal, die Roth habe ihm zu denselben veranlaßt; er habe nur durchaus ungenügende Reisespesen erhalten und sich anders nicht über Wasser halten können. Zur Zeit verbißt der Mann im Zuchthaus zu Buzbach eine ebenfalls wegen Betrugs ihm zugeschriebene Zuchthausstrafe von 15 Monaten. Zusätzlich zu derselben wurde heute auf 6 weitere Monate Zuchthaus erkannt.

Im Saal.

Während der Nacht vom 26. zum 27. Juni will der Arbeiter Johann Schäfer von Höchst hochgradig angetrunken gewesen sein. Er hat dabei durch lautes Schreien großen Unfug verübt, einen andern Durcheinander misshandelt, einen ihn zur Ruhe verweisenden Polizeiergeanten angefaßt, beleidigt, ihn mit Todtschlag bedroht und endlich auch mit seinen mit Schuhen besetzten Füßen den Mann getreten resp. ihn mit dem Ofendeckel geschlagen. Um den Exaltirten zur Raison zu bringen, mußte der Polizeibeamte vom Leber ziehen. Nach dem heute gesprochenen Urtheil hat Sch. seine Thaten zu sühnen mit 4 Monaten Gefängniß und 1 Woche Haft, doch gilt die ganze Haftstrafe sowie von der Gefängnißstrafe 1 Monat für durch die erstlitzene Untersuchungshaft verbüßt.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Die „Elektrische“ nach Bierstadt.

Schon über ein halbes Jahrzehnt wird an einer elektrischen Bahn nach Bierstadt gebaut und wiederum ruhen alle diesbezüglichen Verhandlungen wieder eine ganze Reihe von Monaten. Mehr als ein Jahr ist verstrichen, seit die Gemeinde Bierstadt mit den Güterbahngesellschaften auf der Gemart zwecks Abtretung ihrer Vorgärten zur Verbreiterung der Chaussee verhandelt hat. Man dachte schon damals nach Ablauf von 18 Monaten die Bahn laufen zu sehen. Nun sollen in verhältnismäßig kurzer Zeit die Strecken Wiesbaden-Dogheim und Wiesbaden-Erbenheim gebaut werden. Da beide Orte bereits Eisenbahnverbindungen haben, erscheint uns der Bau einer elektrischen Strecke nicht so dringend wie nach unserm Orte. Geschäftsleute, Wirthe, insbesondere Baunternehmer sind durch diese ungewöhnlich lange Verzögerung schwer geschädigt. So wartet ein Baunternehmer, welcher auf der Gemart drei schöne Villen stehen hat, vergebens auf Abnehmer. Zweifelsohne fänden diese schönen Anwesen sofort Viehhäuser, wenn der Vohnbau gesichert sei. Man bedenke nur die täglichen Winnen für drei Häuser! Bierstadt ist der Stadt Wiesbaden in letzter Zeit sehr entgegengesommen. Die Stadt Wiesbaden wird auch in Zukunft noch des Besten mit unserer Gemeinde wegen städtischen Interessen zu verhandeln haben. Das sollte man denn doch auch bedenken. In letzter Zeit ist man hier der Ansicht, die Stadt Wiesbaden habe den Vohnbau wegen des Baus der Wasserleitung verzögert. Wenn dann doch jetzt, nachdem die Wasserleitung bald fertig gestellt sein wird, die Vohnverhandlungen zu einem raschen Ende geführt werden möchten! Die Rentabilität dieser Strecke steht ganz außer Frage.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Kommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Weitere Nachrichten siehe Seite 7.

Amts Blatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 195.

Freitag, den 22. August 1902.

17. Jahrgang.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 26. August d. J., Vormittags 10 Uhr, wollen die Erben des Herrn **Christian Saab**, hier, ihr an der Walfmühlstraße No. 15 belegenes Besitztum, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhaus nebst Vorbau und einem einstöckigen Hintergebäude nebst 36 ar 97,50 qm Hofraum und Gebäudefläche in dem Rathhause, Zimmer No. 55, abtheilungshalber freiwillig zum dritten und letzten Male versteigern lassen.

Nähere Auskunft ertheilt der bestellte Zeitsammler-Vollstrecker Herr Justizrath Dr. Bergas, hier, Luisenstraße 20.

Wiesbaden, den 19. August 1902

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung

Montag, den 25. August d. J., Nachmittags, sollen in dem städtischen Bauhofs an der Mainzerstraße folgende für die Verwaltung nicht mehr brauchbare Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

1. 4238 kg Gußstahl von der Dampfwalze,
2. 3336 „ Gußeisen,
3. 1880 „ Schmiedeeisen,
4. 3639 „ Abfalleisen und dergl.,
5. 2 Untergestelle eines Gießfasses,
6. 2 Wasserfässer,
7. 4 Schubkarren,
8. 105 kg Gummi,
9. 103 Feilen,
10. 5 Hobeisen,
11. 9 Bohrer,
12. 25 Pinzel,
13. 3 Schlaghämmer.

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr am Eingang zum Bauhofs.

Wiesbaden, den 19. August 1902.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Ausführung der Entwässerungsanlage für den Neubau des Pumpenhauses, sowie für die Kellerräume auf dem Gelände der Sammelbehälter der städt. Wasserwerke Platterstraße Nr. 90, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 75a eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen von Zimmer 57 gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. bezogen werden.

Verdossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 1. September 1902, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 16. August 1902.

13 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung

Die Dachdecker und Spenglerarbeiten für das Reinigerhaus II der Gasfabrik und für das Pumpenhaus auf dem Terrain der Städt. Wasserwerke Platterstr. 90, sollen vergeben werden.

Die der Vergabung zu Grunde gelegten Bedingungen und Zeichnungen können an den Wochentagen von 8-10 Uhr Vormittags auf dem Bau-Bureau der Gasfabrik, Mainzer Landstraße No. 4, eingesehen und die zu verwendenden Angebotsformulare dafelbst in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens Dienstag, den 2. September d. J., Mittags 12 Uhr, bei der Direktion, Marktstraße 16, Zimmer No. 5 einzureichen.

Wiesbaden, den 21. August 1902.

Die Direktion

der Städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Werke.

Verdingung.

Die Lieferung der kupperten Waschkessel für die städtischen Arbeiterwohnhäuser im Distrikt Unterschwarzenberg soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 eingesehen, auch von dort unentgeltlich und zwar bis zum 28. August d. J. bezogen werden.

Verslossene und mit der Aufschrift „P. A. 110“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 30. August 1902, Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 18. August 1902.

29 Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Leiters, Fenerhahnen, Sangespreigen, Sangespreigen und Ketters-Abtheilungen des dritten Zuges werden auf Dienstag, den 26. August d. J., Abends präzis 7 Uhr zu einer Übung in Uniform an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12, Abs. 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 21. August 1902.

Die Branddirection.

Bekanntmachung.

Montag, den 25. d. M., 10 Uhr Vormittags, sollen im städtischen Krankenhaus verschiedene ausrangirte und für den Betrieb nicht mehr verwendbare alte Gegenstände aus Eisen, Blech, Zink, Blei, Gußeisen, sowie Bandbeden, Klotzschiffeln, Lumpen, 1 alte Wäschmangel und verschiedene ärztliche Instrumente öffentlich meistbietend verkauft werden.

Wiesbaden, den 20. August 1902.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 21. August 1902. (aus amtlicher Quelle)

Adler, Langgasse 32
Wiegels, Soltau
Boesner, Neuwied

Bahnhof-Hotel
Rheinstraße 23.
Baeschmidt m. Fr., Kiel
Klein, Fr., Rüdesheim
Klein, Rüdesheim
Boese, Erkner
Kahn, Fr., Dresden
Tullius, Blaubeuren
Buck m. Fr., Ehingen
Bassler m. Fr., Holzheim
Krull, Düsseldorf

Luftkurort Bahnhofs
Kolff, Rotterdam
Ruys, Scheveningen
Belle vue, Wilhelmstr. 28
Batty m. Fr., London
de Vries, m. Fam., Alkmaar
de Pas, Lille
Mair, m. Fam., Glasgow
Everts m. Fam., Delft

Hotel Biemer
Sonnenbergerstraße 11.
Fläwy, m. Fr., Toronto
Mackenzie, Fr., London
Hampton, Fr., London
Block, Wilhelmstr. 34.
Bernays, St. Louis
Lehmann m. Fr., Berlin
Wolf m. Fr., Rotterdam
Jäger m. Fr., Lehen

Zwei Böcke.
Häfnergasse 12
Walter, Bamberg
Herold, Neustadt
Thomann, Kallstadt
Gottfried, Dresden
Biederbeck, Fr., Mettmann
Christmann, Fr., Edesheim

Braunbach, Saalgasse 34
Leuders, Köln
Kluk, Osnabrück
Haffner, Osnabrück

Bruch, m. Fr., Karlsruhe
Goldener Brunnen,
Straub, Meiz
Deutsch m. Fr., Breslau

Dahlheim, Taunusstr. 15
Lorenz, Mehlaiken
Börch m. Fr., Edenkoben
Hennus, Amsterdam

Deutsches Haus,
Hochstraße 22
Laudin m. Fr., Berlin
Hammer m. Fr., Köln
Baumann, Fr., Nürnberg
Janke, Fr., Düsseldorf
Höppner m. Fr., Würges

Dietermühle (Kuranstalt)
Parkstraße 44
Stahley, San Francisco

Einhorn, Marktstraße 30
Claus, Frankfurt
Pohl, Berlin
Schlieck, m. Fr., Weissenfels
Krüger, Leipzig
Hoffmann, Chionville
Sehr, Coblenz
Fissinger, Mannheim
Schwerdtfeger, Cassel

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstraße
Ehrhardt, Zürich
David, 2 Hrn., Inowrazlaw
Wieland, Stuttgart
Schiele, Stuttgart
Blondin, Brühl
Dinkler, Spandau
Picht m. Fr., Steglitz
Lewy m. Fr., Berlin
Traut, Fr. m. Tocht., Milwaukee
Wagner m. Fr., Reims
Koch m. Fr., Strassburg
Steinen, Köln
Picklein, Elberfeld
Kron, Duisburg
Ottjes, m. Fr., Holland
Rudisch, Fr. m. Sohn, Russland

Engel, Kranzplatz 6
Lob, Frankfurt
Köhler m. Fr., Crimmitschau
Diesel m. Fr., Pörsneck
von Boebel-Doerbertz, Fr., Berlin
Wangemann, Fr., Berlin
Burin, Fr., Neuwied
Burin, Frankfurt
Karo m. Fr., Soldin
Wolf, Fr., Soldin
von Eicken, Fr., Mulheim

Englischer Hof,
Kranzplatz 11
Friedemann, Nürnberg
Baumfleck m. Fam., Warschau
Brinkmann, 3 Hrn., Catonsville
Brinkmann, Fr., Catonsville
Feldstein, Fr., New-York
Lehren, Amsterdam
Schultz, Fr. m. Ges., Hamburg
Fribolin, Fr., Hamburg
Schultz, Hamburg

Erbprinz,
Mauritiusplatz 1
Fischer, Fr., Gera
Hurbet m. Fr., Gera
v. Bahren, Berlin
Wald, Rüdersdorf
Lubek m. Fam., Lennep
Tomge, m. Fr., Hamburg
Hoge m. Fr., Hamburg

Friedrichshof,
Friedrichstraße 35
Kallmann, Mülheim
Weiss, Mülheim
Adler, Weiburg
Müller, Bamberg

Hotel Fuhr
Geisbergstr. 3
Witte, Brandenburg
Brunsleit, Fr., Brandenburg
Heller, Greiz

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz, 1.
Schwab, Fr., Paris
Schwab, Fr., Paris
Wolfs, m. Fam., Brüssel

Kaiser Friedrich
Nerostraße 36
Busch, Aschaffenburg

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstraße 17

Campbell, 2 Hrn., Paris
Campbell, Fr., Paris
Schulte, Leipzig
Donty, England
Busch m. Fam., St. Louis
Billion m. 2 Söhnen, Paris
Doty m. Fr., Amerika
Neumann m. Fr., Amerika
Potts, Amerika
Garrett m. Fam., Schottland
Darboven, Harburg
Karpfen, Delaspöckstraße 4
Wessner, Bochum
Reiners, M.-Gladbach
Nieder, M.-Gladbach
Belke, Amsterdam
Jansen, Ulm

Goldene Kette,
Langgasse 51-53
Siegfried, Nordheim

Kölnischer Hof,
Grabenstraße 5.
Grabert, Mannheim
Brey, Fr., Frankfurt
Brey, Fr., Frankfurt
Gronewald, Fr., Köln
Lehn, Plauen

Krone, Langgasse 36
Jacobi m. Fr., Lautenburg
Schachnow, Magdeburg
Lehne, Hannover
Grünwald, Hagen

Weisse Lilien, Häfnerg. 4
Günther, m. Fr., Gohlis
Beyler, Hannover
Wittich, 2 Fr., Darmstadt
Meyer, Oettingen
Richter, Berlin
May, Oppeln
Hildebrand, Eberawalde
Meyer, Nürnberg
Grosse m. Fr., Halberstadt
Auerwald, Wildenfels
Jacob, Plauen
Fuchs m. Fr., Schweinfurt

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstraße 6 u. 8
Perrié, New-York

Bonsmann, Rotterdam
Lorthois, Tourcoing
Writley, 2 Hrn., Manchester
Nelson, m. Fr., London
Lohr m. Fr., Berlin
Lohr m. Fr., Berlin
Marx, Lg.-Schwalbach
Harff, Fr., Lg.-Schwalbach

Minerva,
Kl. Wilhelmstraße 1-3
Thiele, m. Fr., Cassel
Flören, Godesberg
Hedden m. Fam., New-York
Kiel, Köln
Hirschmann, Fr., Haag
Memunger m. Fr., Gladbach

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9
Walther, Marienthal

Pfälzer Hof,
Kl. Burgstraße
Schiebt m. Fr., München
Schmidt, Darmstadt
Schupp, Fr., Frankfurt
Scheibel, Köln
Baumann, Düsseldorf
Schmidt, Coblenz

Zur neuen Post,
Bahnhofstraße 11
Zimmermann, Heidelberg
Beurer, Aachen
Braunleder, Aachen

Promenade-Hotel,
Wilhelmstraße 24
Creanitz, Radeberg

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3
Reichard m. Fr., Trier
Rohde, Hamburg
Brandt, Hamburg
Richter, Braunschweig
Klöppel, Hannover
Kellner, Hannover
Ehrhardt, Hannover
Unger, Hannover

Reichspost,
Nicolaisstraße 16
Schmidt m. Fr., Philadelphia
Nix m. Fr., Nordhausen
Haape, Groppeheln
Tuterka, Beuthen
Richter, Beuthen
Teppemar, Nymburg
van de Berg, Rotterdam
Knoblauch, Deutsch Gabel
Finzel m. Fr., Straassburg
Krohn, Köln
Blum m. Fr., Duisburg
Kelle m. Fr., Danzig
Bettge m. Fr., Zschakau
Jahn, Berlin
Hoffmann m. Fr., Neisse

Rhein-Hotel,
Rheinstraße 16
Kapteyn, Fr., Holland
Sole m. Fam., Brüssel
Wiggins, New-York
Wiggins, Fr., New-York
Huxtable, Cardiff
Turner, London
Karnbach m. Fr., Magdeburg
Kurpatrick, Pittsburg
Nuber, Ludwigsburg
van der Ende m. Fr., Haarlem
Rovers, Schiedam
van Pelt, Schiedam
Battersby, 2 Hrn., Sockport
Specht, Luschwitz
Robinson, 2 Hrn., London
Goffin m. Fr., London
East, London
White, London
Bierlein, Schweinfurt

Hotel zum Rheinstein,
Taunusstraße 45
Unglaube, Frankfurt a. O.

Hotel Ries, Kranzplatz
Klatte, Barmen
Klatte, 2 Fr., Barmen
Leonhardt, Würzburg
Gottschalk, Fr., Chemnitz
Leonhardt, Fr., Neudamm
Jahn, Fr., Neudamm

Ritters Hotel u. Pension,
Taunusstr. 42
Würfel, Warschau
Jaeger, Warschau

Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3
Schmidt, Wieschwill
Christand, Fr., Königsberg
Siebenhüner, Bautzen
Wilkes, m. Fr., Eisenberg
Stein, Berlin

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftsräumen, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungs-Gesuche

Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu mieten. Offerten unter L. 42 an die Expedition.

Wohnung in gutem Hause, 2 Zimmer, Kammer und Küche, zum 15. September oder 1. Okt. von 2 gebildeten Damen u. 10-jährigem Mädchen zu mieten. Preis pro Jahr 350 bis 400 Mk. Off. erb. u. Chiffre W. J. 50 an die Exp.

Kleine Wohnung von 2 od. 3 Zimmer mit Küche von zwei anständ. Herren per 1. Okt. oder früher zu mieten. Mögl. in der Gegend Nibelstraße, des Kaiser-Friedrich-Rings. Offert. m. Preisangabe unter G. D. 126 an die Exped. d. Bl.

Anständiges Mädchen sucht einf. möbl. Zimmer. Offerten bittig abzugeben bei G. Haag, Schmalbaderstr. 27, Part.

Vermietungen.

8 und 9 Zimmer.

In Villa Kapellenstraße 49 herrschaftliche Etage, 9 Zimmer mit allem Comfort der Neuzeit, großem Garten, per sofort zu vermieten. Näheres daselbst.

Schönenstraße 3 (Etagen-Villa), helle, elegante Wohnungen mit 8 Zimmern, Diele, Wintergarten, mehreren Erkeren, Balkons u. Veranda, Badzimmer, Küche u. reichem Zubehör, Haupt- und Nebentreppe, zu vermieten. Näheres daselbst und Dambachthal 43.

7 Zimmer.

Adelheidstr. 97, 2. Etage, 7 Zimmer, gr. Frontispiz, Badzimmer, gr. Balkon, Kachelofen, etc. per 1. Oktober. Näheres daselbst oder Sonnenbergerstr. 45, 2.

Kaiser-Friedr.-Ring 34, 1. und 2. Etage, 7 Zimmer, Bad, etc. per sofort oder 1. Okt. zu vermieten.

Angehenden Dienstag und Freitag von 3-6 Uhr. Näheres, Körnerstr. 1, Part.

Villa Kapellenstraße 49

herrsch. Etage, 7 Zimmer mit allem Comfort der Neuzeit, großem Garten, per sofort zu vermieten. Näheres daselbst.

Partstraße 20 in die 2. Etage, besteh. aus 7 Zim., sowie 4 Zim. u. Kam. im Dachgeschoss auf den 1. Okt. zu verm. Die Wohn. liegt im hübsch. groß. Garten, hat Centralheiz. u. elektr. Beleuchtung. Anzusehen von 12 bis 1 Uhr.

Ringstraße 4, 2. Etage, 7 Zimmer, nebst reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei dem Eigentümer, W. H. Schäfer, Bismarckring 21. Einzusehen Vormittags von 11-1 Uhr, Nachm. von 4-6 Uhr.

Schönenstraße 5 (Etagen-Villa), mit Haupt- u. Nebentreppe, vornehmer Einrichtung, 7 Zimmer, Diele, Badzimmer, Küche, mehrere Erker und Balkons und viel Nebengelass, zu vermieten. Näheres daselbst oder Max Hartmann, Dambachthal 43.

Tannusstraße 13,

vis-à-vis dem Kochbrunnen, eine Wohnung von 7 Zimmern per 1. Oktober d. J. und eine Wohnung von 6 Zimmern per sofort zu vermieten. Auch wird die Etage im Ganzen abgegeben. Näheres im 1. Stod. 9086

6 Zimmer.

Adolfstraße 6 in die 2. Etage, 6 Zimmer, 2 Manfarden, 2 Keller, passend für Arzt oder Rechtsanwält. per 1. Okt. zu vermieten. Einzusehen Vormittags 11-1 Uhr. Näheres W. H. Schäfer, Bismarckring 21.

Adolfallee 59 eig. Herrsch. 6 Zim., 1 Bad, reichl. Zubeh., Centralheiz., per Oktober, oder früher zu vermieten. Näheres daselbst.

Adelheidstraße 90

2. Etage, ganz der Neuzeit entsprechend, besteh. aus 6 Zimmern, 2 Balkons, Küche, reichl. u. Kochgas, vollständiger Bade-Einrichtung, kaltes und warmes Wasser, Speisekammer, 2 Kellern, Kachelofen, zwei Manfarden, Trockenständer, Bleichplatz etc. Die Wohnung ist zum 1. Oktober zu vermieten u. anzusehen Vorm. 11-1, Nachm. 5-7 Uhr. Näheres, Adelheidstr. 90, Part.

Dogheimstraße 7, 2. Etage, 6 Zimmer m. Balkon, Bad, 2 Manfarden, Küche, 2 Keller, ev. Vorgarten, per sofort zu verm. Näheres, Part.

Wilhelmstr. 18,

Ecke Friedrichstr., 2. Etage, eine Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näheres, Wilhelmstr. 22, 1. links, v. 8-1 Uhr.

Neubau Kaiser Friedrich-Ring 40 herrschaftliche Etage von 6 Zimmern, Schrankzimmer, Bad, reichlichem Zubehör zu vermieten.

In der Ringstraße 6, herrsch. Wohn., 3. Et., v. 6 Zim., Bügelzim., Küche, Speisekammer, Bad, Kachelofen, u. reichl. Zubeh. Gas u. elektr. Licht, Balkon nach der Straße u. rückwärts, auf 1. Okt. preiswürdig zu vermieten. Näheres wegen Besichtigung bei 4728 Bureau „Lion“, Schillerplatz.

Rheinstr. 68

elegante 6-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst 2. Etage.

5 Zimmer.

Neubau Arndtstraße Nr. 1

in die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst Nachmittags von 4-7 Uhr.

Albrechtstr. 41

Wegzugshalber 1 Wohnung im 1. Stod von 5 gr. Zim. u. reichl. Zubehör zum 1. Okt. oder auch früher zu mäß. Preise zu verm. Näheres daselbst, 2. St.

Bahnhofstraße 6,

1. Et., in Wohnung von 5 Zim., Bad und Zubehör per sofort oder 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst od. Schmalbaderstr. 59, 1. 1241

Bismarckring 9 2. Etage (3 Treppen), schöne 5-Zimmer-Wohnung, reichl. Zubehör, per sofort mit Nachschlaf auf den Preis zu verm.

Emserstr. 2, 2. Etage, ist eine geräumige 5 Zim.-Wohnung mit Balkon u. Gartenmitbenutzung per 1. Oktober zu verm. Näheres, Part.

Goethestr. 20, 2. Etage,

ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör zum 1. Okt. zu vermieten. Einzusehen Vormittags zwischen 11-1 Uhr und Nachmittags von 3-5 Uhr. Näheres Part.

Villa Heinerstr. 13,

herrsch. 1. Stod, 5-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort der Neuzeit zum 1. Oktober mietfrei. Einzusehen von 10-12 und 3-5 Uhr. Näheres daselbst, Part.

Kaiser-Friedrich-Ring 26 schöne 5-Zimmer-Wohnung, 3. Etage, Verhältnisse halber auf sofort oder später zu vermieten. Besichtigung 10-1 und 3-6.

G. Heidmann.

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist eine herrsch. 5-Zimmer-Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubehör auf den 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Part.

In neuerbaute Haus Grabenstraße 16 — Wegergasse 17 ist per 1. Oktober eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres Wegergasse 17.

Moritzstr. 44, 1. Et., 5 Zim., Küche, zwei Manf., p. 1. Okt. zu v. Näheres, daselbst.

Frankenstraße 40, 3. Etage, Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör an ruhige Leute zu vermieten.

Frankenstr. 60, 1. Et., eine herrsch. Wohn., 5 Zimmer, Küche, Balkon, Bad, reichl. Zubeh., zu verm. Näheres im 3. St. 4658

Rheinstr. 94

Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näheres Part.

Weststraße 3, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör sofort zu verm. Näheres Part.

4 Zimmer

Adelheidstr. 56 Zimmer mit Bad etc., Kochpartier, sofort oder per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Körnerstr. 1, 3.

Adolfallee 57,

2. Etage, elegante 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Besicht. Vorm. 11-1 u. Nachm. 2-6 Uhr. Näheres im Baubüro Ad. 59. 8476

Eine Wohnung von 4 Zimmern und Küche im 6. zu vermieten. Friedrichstr. 29. 6527

Neubau Ecke Westend u. Gneisenaustraße 3 und 4 3-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör, sowie Kaden, zu jedem Geschäft geeignet, auf 1. Okt. zu verm. Näheres, Blücherstr. 8. 8423

Herderstraße 13 und 15, 2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör sof. oder später zu vermieten. Näheres Herderstr. 13, 1. Tr. hoch.

Moosstr. 12, 1. Et., prächtige 4-Zimmerw. mit Edelmetall, Bad u. Badeverrichtung, sofort oder 1. Okt. sehr preiswürdig zu verm. Näheres, Edelmetall daselbst.

Kaiser-Friedrich-Ring 4 schöne Partierewohnung, 4 Zimmer, 1 Cabinet, Küche und Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1 Tr.

Körnerstr. 7, 3,

ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Küche, 2 Balkons, 2 Manfarden, 2 Keller und Badekabinett auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres, Ausfahrt 1. Etage, links.

Große herrsch. ausgeh. Vierzimmerw. 9. p. sof. zu verm. Schillerstr. 9. 9582

Dorfstraße 4,

Wohnung im 2. Stod, 4 Zimmer, Balkon und Zubehör, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Part. im 1. Stod.

Herderstr. 8, 1. d. Herderstr., sch. fr. Ausfahrt nach dem Wald, 3 u. 4 Zim., Bad, El. Licht der Neuzeit entspr., per 1. Okt. zu verm. Näheres am Bau u. Stützstr. 12, 3.

3 Zimmer.

Marstraße 11, Wohnung von 3 Zimmern im Abbruch mit Zubehör per 1. Okt. zu verm. Anzusehen von 10-1 Uhr Vormittags.

Waldstraße 4, 1. Etage, 3 Zimmer mit Balkon, 1 Manfard zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres Part. rechts.

Dogheimstr. 74, 1. Et.

a. 1. Okt. schöne 3-Zimmer-Wohn. m. Bad u. reichl. Zubeh. Näheres, daselbst.

Eleonorenstraße 4, 1. Stod ist eine Wohnung von drei Zimmern auf 1. Juli zu verm. Näheres, Langgasse 31, 1.

Drei Zimmer, 1 Küche, zwei Keller, 3 Stieg. Vorderhaus, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Frankenstr. 28, part.

Ecke Gneisenau u. Westendstraße 30 schöne 4- und 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entsprechend, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres W. H. Schäfer, Sedanstr. 13, 1.

Herderstraße 15 ist eine Wohnung, 3 Stiegen hoch, von 3 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör auf gleich oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Herderstr. 15, 1. St. b.

Zahnstraße 14, 2. Et., sch. gr. 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör, Leucht- u. Kachel auf 1. Okt. zu verm. Näheres, 3. 8424

Seerodenstraße 6 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näheres beim Eigentümer im Gartenhaus.

Seerodenstraße 27, 2. Et., drei Zimmer, Loggia, Balkon, Bad, Küche, 2 Manf., u. Zubehör Wegzugs halber sof. oder später zu verm. Näheres, daselbst 9-3 Uhr.

Waldstraße,

an Dogheimstr., Nähe Bahnhof, 1. u. 2. u. 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näheres Bau od. Baubüro, Rheinstr. 42. 8619

Bierstadt, Adlerstraße 3, eine Wohnung, 3 Zimmer u. Manf., nebst Gartenbenutzung auf 1. Okt. zu verm.

Bahnhof Dogheim, Wilhelmstr. 13, 3 u. 2 u. 3 u. Küche m. Kaden u. m. Näheres bei Quitt.

2 Zimmer.

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, Stallung für 2, eventuell auch für 3 Pferde, Remise, Futterraum, auf 1. Januar zu verm. Näheres, Marstr. 20.

Albrechtstr. 32 abgekl. Dachwohnung an ruhige Familie zum 1. Okt. zu verm.

Kirchgasse 19, Vorderhaus, Manfard, 2 Zimmer und Küche zu verm.

Moritzstr. 21

sind 2 Zimmer und Küche mit Werkstatte, auch für Vagerrraum geeignet, per 1. Oktober zu verm. Näheres Kirchgasse 5.

2 fl. Wohnungen

zu verm. Marstr. 13b. Ausfahrt von 11 Uhr ab bei Lattmann.

Schöne Frontispiz,

an eing. ruh. Herrn o. Dame zu verm. Näheres, A. d. Ringstraße 7, 3. 8707

Wohnung, 2 Zimmer, Küche an pünktliche Mietzahler zu verm. Körnerstr. 20. 9551

Steingasse 28 zwei Wohnungen, je 2 Zimmer, Küche, Keller, u. Glasabfuhr, u. e. heizb. Manfard auf 1. Okt. zu verm. 9954

2 schöne lustige 3, 2 u. 1. St., m. 1 od. 2 Betten, einzeln o. zus. an bef. Mieter billig abzugeben Schulberg 6, 3.

Walluferstr. 5

zwei große helle Zimmer auf gleich oder später an ruhige Leute zu vermieten. Näheres bei G. Lenz, Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 34, oder im Hinterhaus bei Schreiner Dorf.

Waldstr. 48,

2 Zimmer, Küche Keller per 1. August oder später zu verm. Näheres, Partier oder bei G. Lenz, Adlerstraße 60.

Wohnung an kleine ruhige Familie zu vermieten bei Krenthaler, Westendstr. 9824

Sonnenberg, Gartenstraße 4, schöne Wohnung per 1. Okt. zu verm.

Sonnenberg, Platterstr. No. 1, Neubau, sind schöne 2-Zim.-Wohnungen zu vermieten. 9905

Wohnung zu vermieten Villa Grünthal, gelegen zwischen Sonnenberg und Rumbach.

2 Zimmer, Küche und Zubehör, 1. Sept. oder 1. Okt. Näheres daselbst.

Bierstadt, Tannusstr. 1, Wohn., 2 Zimmer, Küche, Zubehör zu vermieten.

Neubau Grünthal sind 2- und 1-Zimmer-Wohn. m. Zubeh. auf 1. Sept. u. 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst.

Waldstraße bei Dogheim, 2 Zimmer, Küche, Speisekammer zu vermieten. Näheres Fr. Bonhausen, Dogheim, Friederichstraße 4.

1 Zimmer.

Albrechtstr. 42, leerer Manfard an weibliche Person zu vermieten.

Ein großes Zimmer im 1. St. auf 15. Aug. oder 1. Sept. u. ein Zimmer im 2. St. auf 1. Okt. zu vermieten. Frankenstr. 19. Näheres, 3. 7985

Hochstraße 4,

Part., 1 Zimmer m. Souv.-Raum u. Keller auf 1. Okt. zu verm. Näheres bei P. 3 Weil, Platterstr. 42, 1. St.

Ein schönes großes leeres Zimmer zu vermieten. Näheres Mauritiusstraße 8, 1. links.

Steingasse 11,

neues Haus, in eine leere Manfard zu verm. Näheres Part.

Steingasse 16 1 Zimmer und Küche im Seitenbau a. ruhige kinderlose Leute auf 1. Oktober zu vermieten.

Dorfstraße 4,

Seitenbau, Partier, Wohnung von 1 Zimmer und Küche per 1. September zu vermieten. Näheres, Part. im 1. Stod.

1 Zimmer und Küche

(Dachwohnung) sof. od. am 1. Aug. zu verm. Preis p. Monat 17.50 Mk. Näheres in der Exped. d. Bl. 8305

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 23, 1 (Adolfallee), möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer, sep. Eingang, an besseren Herrn zu verm. Albrechtstr. 13, 2. Etage.

Albrechtstr. 38, Pl.,

möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu verm., event. mit Pension. 9753

Adelheidstr. 60, Part., erhalten reinliche Arbeiter gute billige Kost und Logis.

Albrechtstraße 40, 1. St., möbl. Zimmer mit Pension z. verm. Zu erfragen Partier.

Bismarckring 7, Baden, sch. möbl. 3. bill. zu verm.

Bismarckring 39, Pl., hübsch möbl. Zimmer, event. mit 2 Betten, sofort zu verm.

Bleichstraße 3,

1. Stod, schön möbl. Zimmer m. Pension (1-2 Betten) zu vermieten.

Blücherstraße 7, Möbl. Part. i. schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein schön möbliertes Partier-Zimmer mit Balkon, ev. auch ohne Balkon, sofort zu vermieten. 8750

Ein möbl. Zimmer zu vermieten. Baldenstr. 11, 1. St. r. 130

Schöne möbl. Zimmer sehr billig zu vermieten Eleonorenstr. 10, 2. St. rechts.

Schöne möbl. Zimmer zu verm. Emserstr. 42, Hochpartier.

Villa Beistol, Frankfurterstraße 14, vom 2. Juni Salon und Schlafzimmer zu vermieten.

Frankfurterstr. 14, Villa Beistol möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. Garten. Bäder.

Friedrichstr. 12, Möbl. 2 l. febl. möbl. 3. l. v.

M. Mann kann Kost u. Logis erh., wochentl. 10 Mk., a. gl. Hermannstr. 3, 2. St. l.

Hermannstr. 6 erh. anst. Herren Kost u. Logis. Näheres, Hermannstr. 15, 3. l.

Hermannstr. 18, 2. St., ev. hält junger Mann Kost und Logis.

Ein reini. Arbeiter erhält Kost und Logis Hermannstr. 56, Stb. 2. St.

Perrngartenstr. 14,

erste Etage, 3 eleg. möbl. Zimmer mit Balkon frei.

Ein freundl. 2-Zimmeriges Zimmer m. 2 Betten an bef. solide Herren bill. zu verm. Näheres Helenenstr. 7, 1. l.

Häfergasse 8, 2. erh. e. j. Mann billig Kost und Logis.

Kapellenstr. 3, 1

elegant möbl. Zimmer frei.

Karlstr. 20, 2. m. 3. m. od.

o. 3. 50-55, p. v.

Karlstraße 23,

part., nächst der Rheinstr., schön möbl. Zimmer vom 1. August an zu vermieten.

Karlstr. 37, 2. Et. l., möbl.

Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vermieten.

Karlstraße 40, 1. l.,

ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Kirchgasse 19,

Bod. 1. St. sch. möbl. Zimmer zu vermieten.

Kirchgasse 19 elegant möblierte 3-Zimmer zu vermieten. Näheres bei Krieg, Baden.

Kirchgasse 54, 1. ein schön

möbl. Vorderzim. mit guter Pension auf gleich zu verm.

Ein sch. möbl. Zimmer
zu vermieten
7560
H. Langgasse 2, 1. St.

Reinliche Arbeiter erhalten
gutes u. billiges Logis, so-
wie gut möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 7538
Näheres Wegergasse 27, 1. St.

Mainzerstraße 44,
möbl. Zimmer mit u. ohne Pension
zu vermieten. 9027

Moritzstr. 8, Hth. 2 L. ein
einf. möbl. Zim. zu verm.
9372

Nerostraße 22, 1,
schöner möbl. Zimmer an Geschäfts-
fräulein zu vermieten. 9987

Junger Mann
erhält Kost und Logis Dranien-
straße 4, Metzgerei. 37

Dranienstraße 17, 2, gut
möbl. Zimmer billig zu ver-
mieten. 9068

Dranienstr. 24, 1. Etage, 3
sehr möbl. Zim., auch Salon-
und Schlafz. u. f. verm. 8879

Dranienstr. 54, Hinterhaus
1. Stock rechts, einfach möbl.
Zimmer zu vermieten. 9429

Jg. anst. Leute f. Kost u. Logis
erh. Nießstr. 4, 3 St. 5158

Ein einf. möbl. Zimmer an 1
od. 2 anst. Leute zu vermieten.
Näh. Römerberg 23, 1. St. 8786

Ein schön möbl. Zimmer mit
2 Betten ist an 2 Herren zu
vm. Ede Römerberg u. Röderstr. 30
8788

Möbl. Zimmer
zu vermieten **Koonstraße 12,**
Part. links. 52

Ein junger Mann f. Edel an
einem J. b. pro W. 3 M.
mit R. Sedanstr. 11, 5. r. 104

Saalgasse 24/26, Hth. 1 St. r.,
sch. möbl. Zim. m. 1 auch
2 Betten an anst. Leute zu verm.
Eingang separat. 9464

Schwalbacherstr. 34, 2. St.,
Küche, sch. möbl. freundl.
Zimmer b. zu verm. 21

Schwalbacherstr. 37,
Hth. 2 St. r., kann reinl. solider
Arbeiter Logis erhalten. 62

Möblierte Zimmer zu ver-
mieten 8748
Schwalbacherstr. 55, part.

Schwalbacherstr. 63, Hth.
part., erh. r. r. Arb. Kost u.
Logis. 20

Junge, anst. Leute f. Kost u.
Logis erhalten Schiersteinerstr. 9,
Hth. 1 Tr. r. Frau Maiba. 6869

Schulzenhofstr. 2, Ede Lang-
gasse, freundl. möbl. Zimmer
mit Pension (monatlich 55 M.)
zu vermieten. 8627

Walramstr. 37 können
reine Logis erhalten. 9056

Moritzstraße 19, Hochpart.,
gr. freundl. möbl. Zimmer
sollt zu vermieten. 8096

Moritzstr. 20, 2, möblierte
Zimmer, Wohn- u. Schlaf-
zimmer zu vermieten. 8983

Reinl. anst. Arbeiter
kann Schlafstelle erh. Hofstr. 4,
Hth. 2 rechts. 9404

Für Jg. Mann o. Frä. nettes
möbl. Frontispiz-Zimmer in
best. Hause abzug. Näh. in der
Exp. d. Bl. 8981

Zimmermannstraße 8,
Gartenhaus, Part. 1., ein freundl.
möbliertes

Zimmer
auf gleich od. später zu verm. 9682

Pension Insel, Emserstr. 20,
elegant möbl. Zimmer zu
vermieten. 33

Vorzüglich schöne 6405
möbl. Zimmer

von 1 M. bis 2.50. Villa
Kuranlagen, Wiesbadenerstr. 32.

Abeggstr. 6,
Villa Martha.

nahe dem Turm, gut möblierte
Zimmer mit Balkon, Part. und
1. Etage, zu vermieten. Näheres
im Hause, Garten. 7589

Sommerfrische Hambach
im Taunus, Stat. Hahn-Weiden.
Kunstmühle, geschützte Lage. 375 m
Meeresh. Wald sehr nahe u. groß.
Viele Ruhebänke. Porz. handb.
Weg. Absolute Ruhe. Schönes
Badehaus. Fremdenliche Zimmer,
gute Pflege, mäßige Preise. Beste
Empfehlungen. Näh. d. Lehrer
Gellwig. 195

Wohnung,
4 Zimmer und Zubehör u. Ver-
käte, gesucht
Offert. erbeten u. G. G. 67 an
Exp. d. Bl.

Läden.

Neubau Arndtstraße 1,
Ede der Herderstraße, ist e. schöner
Laden mit Nebenräumen, geeignet
für Drogerie od. best. Colonial-
waren-Geschäft a. gl. od. 1. Okt. zu
vermieten. Näh. Mainzerstr. 54,
Bureau. 6733

Bismarckring 1
ist ein großer Laden nebst
Wohnung v. 4 Zimmern mit
reicht. Zubeh. auf 1. Oktbr.
anderweit zu verm. ev. kann
derselbe auch früher bezogen
werden. Näh. Dohheimer-
straße 44, Part. 1879

Hl. Burgstraße 1,
schöner, großer Laden, in dem seit-
her Delikatessengeschäft betrieben,
auch zu jedem andern Betriebe ge-
eignet, ist nebst Zubeh. auf
1. April n. 35. zu verm. Näh.
dieselbst Hl. Burgstraße 1, im
Porzellangeschäft. 7396

Sellmundstr. 40, Laden
m. Wohn., für Metzger,
auch jedes andere Geschäft pass.,
auf gl. o. sp. zu verm. Näh.
1 St. L. 9888

Moritzstr. 1, Ede Rheinstr.
ist ein schöner Laden per
1. Oct. zu vermieten. Näh. das-
selbst bei Rathgeber. 4374

Mauritiusstr. 8
ist der von mir benutzte Laden,
ebenfalls mit kleiner Wohnung, per
1. Oktober, event. auch früher, zu
verm. Jahres-Miethe 700 Mark.
8800 Caroline Baum.

Kl. Laden
im Mittelpunkt der Stadt, mittlere
Geschäftslage, per sofort oder
später zu vermieten. Miet-
preis Mark 700 jährlich. Näheres
in der Exp. d. Bl.

Moritzstraße 7,
gute Geschäftslage, sind per sofort
oder 1. Okt. 2 Läden von ca.
30 qm Bodenfläche, mit direkter
Kellerverbindung, Ladenzimmer,
modernes Schaufenster, elektr. Licht
o. Gas, mit o. ohne Wohnung zu
verm. Näh. das. im Bureau. 963

Rheinstraße 57, Laden m.
Einricht. u. Wohnung für
Drogerie od. best. Geschäft, zum
1. Oktober zu vermieten. Näh.
1. Stock rechts. 9390

Laden
Saalgasse 4/6 per sofort zu
vermieten. 9087

Laden,
in welchem das Con-
sumgeschäft des Herrn
Schwanke betrieben
wird, ist

mit Nebenräumen
zu vermieten. Näh.
Schwalbacherstr. 47, 1.

Wellrigstr. 10
schöner Laden zu vermieten von
Heinrich Krause,
Bernikel-Kanal. 9202

Kleiner Laden
mit Wohnung, in bester Geschäfts-
lage Biebrichs, zu verm. 9280
Biebrich a. Wd., Rathhausstr. 11.

Werkstätten etc.
zwei Räume, ca 50 qm, mit Sou-
terain, Adolfsstraße 8, zu vm.
7460 Näh. Albrechtstr. 17, 3. r.

Arndtstr. 1
sind 2 Bureauräume im Erd-
geschoss zu vermieten.
Näheres daselbst und Mainzer-
straße 51. 8454

Bülowstr. 13
schöner trockener Keller, ca. 50
Quadr.-Mtr., mit separatem Ein-
gang, Gas u. Wasser kann rest-
berichtet werden, preiswerth pr.
sof. oder später zu vermieten.
Näh. daselbst Vorderhaus 1. Stock
links. 9615

Herderstraße 9, große helle
Werkstatt zu vermieten. 5821

Ede Herder- und Zugem-
burgstraße 5 ist e. Raum
von ca. 60 qm und Hofeier als
Vogelraum auf logisch zu ver-
mieten. Näh. daselbst u. Kaiser-
Friedrich-Ring 74, r. 6459

Stand für ein Pferd und
Wagen per 1. Oktbr. zu
verm. Näh. Hochstraße 12/14,
Bäderladen. 9363

Haringsstraße 7 zwei helle
Werkstätten baldigst zu ver-
mieten. Näh. das. Frontispiz-
9320

Kaiser-Friedrich-Ring 13
herrschaftliche Stallung für
drei Pferde nebst Wagenremise,
Futterboden und Bürschenzimmer
zu vermieten. Näh. daselbst od.
Schmalbacherstr. 59, 1. 1940

Gedämmte Werkstätte m. Feuer-
recht ist auf 1. Oktober event.
auch früher zu vermieten. Näh.
Bleichstraße 20, 1 St. 142

Schöner großer heller
Keller

als Lagerraum u. dgl. mit be-
quemem Eingang billig zu verm.
Selenstraße 2, Part. Ede
Bleichstr. 152

Ruchgasse 19 großer Laden mit
Nebenräumen zu verm. 9551

Großer trock. Souterrain-
raum z. Ausbew. v. Möbeln z.
verm. Näh. General-Anz. 9000

Keller, ca. 50 qm, vollst. neu
verm., mit Gasbeleucht. u.
Wasseranlage, sowie Entwässerung,
bequ. Karceneinfahrt, als Wein-
keller oder Lageräume per sofort
zu verm. Näh. Nicolastr. 23, H. 8889

Lagerplatz, eingezäunt, in der
vorderen Mainzerstr., per sof-
zu verpachten. Näh. Comptoir,
Nicolastraße 26. 9661

Hofraum zum Aufbewahren e.
Karcens o. dgl. zu verm.
Näh. General-Anzeiger. 9001

Große helle Werkstätte mit
oder ohne Wohnung, für jedes
Geschäft passend, neben Schloffer-
werkstätte billig zu vermieten.
9415 Blatterstr. 10.

Röderstr. 23 Stallung für
1-2 Pferde, sowie ein gr.
Keller z. vm. Näh. i. Laden. 9778

Für Bureau
oder sonstige Geschäftszwecke ein
kleiner Laden im Centrum der
Stadt zu vermieten. Näh. im
Verlag.

Stall als Lageraum zu
vermieten
7594 Rheinstraße 44.

Das Geschäftsgebäude Emser-
straße 15, f. i. Betr. geeig.,
sof. o. spät. z. vm. Näh. Emser-
straße 15 o. Lion u. Cie., Schiller-
platz 1. 9766

1 Werkstätte mit Vorplatz per
1. Oktober zu verm. Wellrig-
straße 19, 1. 9276

Großer Keller zu vermieten
Sedanplatz 3. Näheres
Vorderhaus 2 r. 5634

Waldstraße,
an d. Dohheimerstr., Nähe Bahnh.,
Werkstätten m. Lagerräumen in
3 Etagen, ganz oder getheilt, für
jeden Betrieb geeignet (Wasser-
führung), in äußerster bequemer Ver-
bindung zu einander, per 1. Okt.
zu verm. Näh. im Bau od. Bau-
bureau, Rheinstr. 42. 8620

Stallung
für zwei Pferde

nebst großem Futterraum, Doh-
heimerstraße 64, zum 1. Oktober
zu vermieten. 8283

Näh. Lendle Hofstr. 6.
Mehrere große 9373

Eiskeller,
bequemer Eingang, ganz oder ge-
teilt, per 1. Oktober zu verm.
D. Wenz, Dohheimerstr. 9.

Lagerplatz,
Dohheimerstraße 64, zum 1.
Oktober zu verpachten. 8224

Suche Werkstätte m. Feuer-
gerechtigkeit. Offerten mit
Preisangabe unter H. H. 9988
an d. Exp. d. Bl. 9988

Wohnungs-Nachweis
„Kosmos“,

Inhaber:
Bischoff & Zehender,
Friedrichstr. 40,
Telefon 522.

Immobilien,
Hypotheken,

empfehlen sich den verehrten
Mietern zur kostenlosen Ber-
mittlung von 3707

Wohnungen aller
Art, Geschäfts-Lo-
kaltäten, möblierten
Zimmern, Villen etc.

Schön gelegenes Baugrundstück,
verlängerte Parkstraße, billig
zu verkaufen. Offerten u. S. G.
9915 an die Exp.

Ein altes, gutgehend. **Spezerei-**
geschäft sofort oder später zu
vermieten. Waarenbestand ist bei
der Uebernahme zu übernehmen.
In erst. Roderstr. 32. 8388

Eine gutgeh. Metzgerei
preiswerth zu verm. Sich. Exp. f. f. f.
für Anfänger. Off. u. W. H. 9892
an die Exp. d. Bl. 9892

Weiger Geldmann
wäre geneigt, ein rentables Ge-
schäft gründen zu helfen. Off. u.
W. 50 an die Exp. 9910

Kontocredit, Wechselbank, Be-
triebs- u. Hypotheken-Kapital so-
fort zu verhandeln. 4132
W. Hirsch Verlag Mannheim

Bessere Wittve
mit hübscher intell. Tochter,
aus sehr guter Familie, möchte im
Rheingau od. Pfalz Weinfiliale od.
Weinrestaurant mitführen od. über-
nehmen. Gest. Off. unt. B. W.
9439 an die Exp. d. Bl. 9442

Wein Landhaus,
Bierbacherhöhe No. 4, 11 Zimmer
u. Zubehör billig zu verkaufen.
Näh. bei Bauunternehmer Ad.
Grimm, Dohheim a. Bahnhof. 9397

Sichere Existenz
wird durch Uebernahme eines seit
20 Jahren bestehenden Fisch- und
Delikatessengeschäfts geboten. Die
Abgabe erfolgt wegen Krankheit.
Antritt 1. Juli. 6880

Näheres unter Chiffre W. 6
postlagernd Schützenhof.

VERMISCHTES

Trauringe
liefer zu bekannt billigen Preisen

Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrschneiden gratis.

Tapeten-
Reste

in jeder Rollenzahl zu sehr
billigen Preisen.

Julius Bernstein,
Kirchgasse 54,
nahe der Langgasse. 9572

Musterkarten franko!
Für Schneider.

Billigste Ziehlingen aus
Gatterzylinderblättern (feinster Ziegel-
gußstahl).

Sägewerk
W. Carstens,
Sahmstraße. 8561

Neue und gebrauchte Pumpen
in allen Größen, auf jede
Drummentiefe, sowie

Reparaturen
derselben billig unter Garantie.
W. H. Jacob, Pumpenmacher,
Wellrigstr. 11. 3142

Achtung!
Herrn-Eohlen u. Hied M. 2.80,
Damen-Eohlen u. Hied M. 1.80
bis 2.-

Conrad Hartmann,
Höderstraße 5, p.
Keine Schneiderei,
nur Ia Arbeit. 8615

Wasche mit
Luhns

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zuseenplatz.

1 Federrolle,
20 Str. Tragkraft, 1 Wagen, für
Witzhändler geeignet, zu verlauf.
Wellrigstr. 33, Laden. 53

Damen-Fahrrad
(amerik. Fabrik.) und ein Herren-
Tourerad, nur wenig gefahren
in kompl. Zustand billig zu ver-
kaufen. Zuseenstr. 31, 1. Meurer

1 Halbverdeck
Compassaufsatz (sehr geeignet für
Kart.) sehr preiswerth zu verkaufen.
Näh. Hofstraße 10. 9365

Hebamme
Emma Weiss,
Königlich geprüft.

50 Al. Burgstraße 2, 3.
Hilfe gegen Blutnötigung.

Erwig, Hamburg,
463/82 Bartholomäusstraße 57.

Phrenologin
Seerabenstr. 9, 2. Hth. 2 r. 9937

Die berühmte
Phrenologin
durch Kopf und Hand.
Selenenstr. 12, 1
Nur für Damen. 9462

Umzüge
n der Stadt und über Land bef.
unter Garantie 7999
Ph. Rinn, Selenenstr. 10.

Ca. Eintausend Stück
Bieber-Welt-Tücher,
weiß mit rother Bordüre, roth
und weiß carirt, helle u. dunkle
Streifen, werden (weil keine
Nachfrage) bedeutend unter Preis.
per Stück 50, 80, 1,20,
1,50, 1,80 u. 1,95 abgegeben.
Guggenheim & Marx,
Wiesbaden. 9741
Marktstr. 14, am Schloßplatz.

Von der Reise zurück.
Dr. med. L. Heymann,
Kirchgasse 8. 81

Bugelaufen
halbgroßer gelber Hund mit
copierter Ruthe und Ohren. Ab-
zugeben gegen Erhaltung der
Unterhaltungslohn u. Injektions-
gebühren. Näheres Expedition
d. Bl. 76

Druckerei
Tandem-Fahrrad,
sehr gut erhalten, billig zu ver-
kaufen
Koonstr. 8, Pt. r. 144

Ein Sopha (Halbdarod), neu,
Bergu wählbar, billig zu ver-
kaufen bei Schmidt, Franken-
straße 23, Hth. 1 l. Daselbst
werden alle Tapezierarbeiten an-
genommen. 7023

H. Kameeltaschensopha
mit 2 H. Sessel, Damassopha
Ottomane bill. zu ver. Nischel-
berg 9. A. Rötherdt. 5632

Zwei Breaks
zu verkaufen 6916
Schulgasse 4.

Alterer achter
Perferteppich,
130x280 cm (Schw.), z. mäßig.
Preis zu verkaufen
12 Kirchgasse 38, 1.

Gute alte Violine
(David Hoff)
für M. 80 zu verkaufen
68 Sedanplatz 5, 3 rechts.

Ein Glasabschluß,
2,50 m breit, 3,00 m hoch, sowie
ein Piano und ein Buffet,
1,00 m hoch, 1,30 m breit, zu
verkaufen. Näh. Wegergasse 32.
9496

Verschiedene
Ziehkarren
zu verkaufen 9468
Hochstraße 26.

Kartoffeln,
dick u. mehlig, Kumpf 29 Pfg.
Liter Brennspiritus 25 Pfg. 90

Knapp, Sedanplatz 7.
Gebrauchter guter 7909

Rezger- od. Wildwagen
zu verkaufen. Selenenstr. 12.

Ein Pferd
mit Schnepfkarren und Geschirre
zu verkaufen Biebrich a. Rhein.
Armenruhstraße 22. 82

1 Federrolle,
20 Str. Tragkraft, 1 Wagen, für
Witzhändler geeignet, zu verlauf.
Wellrigstr. 33, Laden. 53

Damen-Fahrrad
(amerik. Fabrik.) und ein Herren-
Tourerad, nur wenig gefahren
in kompl. Zustand billig zu ver-
kaufen. Zuseenstr. 31, 1. Meurer

1 Halbverdeck
Compassaufsatz (sehr geeignet für
Kart.) sehr preiswerth zu verkaufen.
Näh. Hofstraße 10. 9365

Ein gut erhaltener **Rinder-**
wagen billig zu verkaufen
Hörthstr. 10, 2 St. 100

Eine Partie geb. Conter-
büchsen, sowie Chokoladen-
und andere N. Riken bill. 110

Balhall-Restaurant.
Eine Anzahl
gebrauchte Fässer,
1/2-Stück etc., sind zu verkaufen
117 Adelsheimstraße 11.

Kartoffeln,
dick und mehlig, per Kumpf
25 Pfg. Kumpfstraße 31, Wellrig-
straße 27. 116

Rinder.
Naden - Emr., Gellerte, Fässer,
Büsten, Spiegel etc. w. sehr
billig ver. A. Naas, Gr. Burg-
straße 8. 102

Ein gut dreifacher Jagdhund,
reine Weimaraner Rasse, im
zweiten Jahre stehend, schön ge-
baut, ist zu verkaufen. Derselbe
würde auf Verlangen auch auf
Probe überlassen. Heliemann
W. Wendel, Weimar. 4248

Jg. Mastenten
liefer à 2,70 Mtr. die
Raff. Geflügelzucht
u. Masthaltung.

Pestellungen Arndtstraße 8,
Part. r. 9702

2 große Erkerstühle
mit Rahmen und Stühlen,
3x2 1/2 Mtr. u. post. Gl.-schürten,
sowie 1 Cassaphant bill. abzugeben.
Näh. Exp. 92

Wegen Einrichtung
eines Ladens
sind gut erhaltene Türen und
Fenster, 2,00x1,10, mit Sand-
heingewänden und Jalousien,
sowie ein Ofen mit Schamotte
billig zu verkaufen Wellrig-
straße 30, 1. 64

Ein geb. Küchenschrank
billig zu ver. Näh. Sellmund-
straße 29, Glaserwerkstatt. 91

Ein Doppel-Wagen zu ver-
kaufen Wellrigstr. 43. 9680

Weyers Legicon zu kaufen
geucht 45 Kirchgasse 43.
9758 H. Kraft.

Ein Laganer-Droschkenfahrer
mit und ohne Viktorien- und Ge-
schirre, sowie ein Victoria-Halb-
deck, hochleg. 1 Victoria-Halb-
deck mit Aufsatz zu vl. Näh. Exp.
9881

Fast neues g. Herren-Rad
1. bill. zu ver. Röderstr. 41, 1.
tägl. bis 3 Uhr Nachm. anzusehen.
9953

Ein geb. Bett
billig zu verkaufen Biebrichstr. 19,
2 St. 118. 9955

Für Juristen! 1 gut
erb. Sekretär, 1 cooler
Tisch zu ver. Adolfsstr. 1, 1. 9949

Schreinerkarrenchen, geb. z.
verf. Biebrichstr. 19. 1667

Das Ausarbeiten von Polster-
möbel u. Betten, Sprunz-
rahmen 4,50 M., Matrassen 2,50 M.,
Kissen, Bekleidung, Tapezier-
arbeiten sehr billig. Carl Kammberg, Tape-
zierer, Biebrichstraße 63, Hth. 84

Frisch geputzte Stühle</